

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

99 (28.4.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-697806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-697806)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementpreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, Ulmburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 48.

Inserate finden die wirksamste
Verbreitung und kosten für
das Herzogt. Oldenburg pro
Zeile 15 $\frac{1}{2}$, sonstige 20 $\frac{1}{2}$

Annoncen-Annahmestellen:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottensstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: S. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 99.

Oldenburg, Donnerstag, den 28. April 1904.

XXXVIII. *Zabragana*

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau

Der Kaiser trat gestern von Venedig aus die Rückreise an, und zwar über Vajel und Schlettstadt (Besuch der Hohenloheburg) zunächst nach Karlsruhe.

Oberst Leutwein soll seine Demission als Truppenführer angeboten haben. Generalleutnant v. Trotha wird als sein Nachfolger genannt.

Die Kolonne Glasenapp hat noch 44 Typhusfranke.

Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte den Reichsfinanzentwurf nach den Zentrumsanträgen mit 19 von 28 Stimmen.

Heute beginnt im preußischen Abgeordnetenhaus die Beratung der wasserwirtschaftlichen Vorlagen.

Gerüchtweise verlautet, die Schwarzmeerflotte solle nach Ostasien gehen. Das würde die Umföhrung des Pariser Vertrages bedeuten.

Wegen Verhaftung eines griechischen Konsultatssekretärs, der in Smyrna auf ihn bedrängende Soldaten schoß, kam es zu einem türkisch-griechischen Zwischenfall. Die Piräusflotte liegt zum Auslaufen bereit, falls die Türkei keine Genugthuung bietet.

In Spanien nehmen die Demonstrationen gegen den Ministerpräsidenten Maura immer größeren Umfang an.

Die oldenburgische Grund- und Gebäudesteuer.

Oldenburg, 28. April.

Im nächst Landtage wird es sich um die Frage handeln, ob die Grund- und Gebäudesteuer aufgehoben werden soll oder nicht. Die Aufhebung derselben hat der Landtag seit mehreren Jahren beschloßen und bei der groß. Staatsregierung Antrag; letztere ist bis jetzt auf diesen Antrag nicht eingegangen, da sie diese Steuer als einen der wichtigsten Factoren unserer Finanzwesens nicht entbehren kann und sich auf den von dem früheren Abgeordneten Jaspers vertretenen Standpunkt fest, der darin liegt, daß die Grundbesitzer ein Recht zur Steuer, die ungedreht Doppelbesteuerung nicht hätten, weil die Grundsteuer sich aus verchiednen früheren Belastungen, die durch das Realisirn in eine einheitliche Form gebracht worden sind, zusammensetzt und deshalb die Staatsregierung das Recht hat, die Grund- und Gebäudesteuer zu erheben. In dieser Ansicht wird man noch mehr bestärkt, wenn man die bei der Einführung der Grund- und Gebäudesteuer gepflogenen Verhandlungen vom Jahre 1855 nachsieht. Gleich in dem Entwurf des Artikels 1 werden alle bisherigen Abgaben und Lasten aufgeführt, die bisher unmittelbar oder mittelbar in die Landes-, taße geflossen sind und die jetzt aufgehoben werden sollen, deren Beträge aber durch die neu eingeführte Grund- und Gebäudesteuer bei der Veranlagung wieder gedeckt werden sollen. In diesem Artikel werden im ganzen nicht weniger als 27 Abgaben und Lasten aufgeführt, die aufgehoben werden sollen. Die Abgaben, die auf dem Grund und Boden ruhen und aufgehoben werden sollen, repräsentierten im Jahre 1853 einen Wert von nicht weniger als 25,775 Thlr. Gold und rund 104,000 Thlr. Cour. jährlich, und zwar waren hieran betheiligt:

	Geld	Courant
	Tl. ₤	Tl. ₤
1. Stadt Oldenburg mit		860 50
2. Amt Oldenburg mit		6127 3
3. „ Elsfleß mit		10488 57
4. „ Wülfdenaß mit	18	2880 55
5. „ Hastebe mit	106 8	8117 55
6. „ Westerbe mit		5121 14
7. „ Boshorn mit		6176 82
8. „ Grate mit		8855 5
9. „ Rosenbürgen mit		9028 7
10. „ Vithöusen mit		8123 42
11. „ Surhave mit		4026 12
12. „ Landhöfdehn mit	64 4s	190 17
13. „ Delmenhorst mit		3744 18
14. „ Berne mit		7796 51
15. „ Wandersleeje mit		5239 44
16. „ Wilbesbüthen (Bülkingen) mit	32 4d	1698 18
17. Zeier Wilbesbüthen, ehemals hann. mit		4463 48
18. Fentel, Weide, Seefeld, Dämme Cloppenburg, Brünigen und Frischewitz mit	6	6570 46.3
19. Serrighdt Zeier mit		3812 63

Die Akten dieser aufgehobenen Abgaben und Lasten waren: Dienfzels, Kuchzels und Schenkelz, Kuchengälle, Sterbefälle und Leibesgenossenschaftsgelder, Butterrente, Fruchtgälle, Weinfaus, Vieherung von Eped, Schmeinen, Hühnern, Hennen, Gans ufm. Hieraus ersieht man zur Genüge, daß der Staat, wenn er die Grund- und Gebäudereuer aufheben sollte, zu gunsten der in unserem Lande Grund und Boden besitzenden Unterthanen viele alte ihm verschriebenen Rechte, die durch die Grund- und Gebäudereuer in Geld umgesezt worden sind, aufgibt. Auch würde dasjenige, was mit der Aufhebung bezweckt werden soll, nämlich Entlastung

anferer Landwirthschaft, nicht erfüllt werden, denn nur der
Besitzer, der zur Zeit der Auktion auf der Stelle sitzt, hat
Vortheil hiervon, der demüthigste Käufer oder Erbe muß schon
die Stelle um den Betrag der kapitalisirten Grundsteuer
verloren laufen bezw. abnehmen. Ferner kann von einer
Doppelbesteuerung des Grundbesitzes einmal durch die
Grundsteuer und ein anderes Mal durch die Einkommen-
steuer nicht die Rede sein, denn die Grundsteuer ist eine Real-
steuer, die also auf dem Grund und Boden ruht, während
die Einkommensteuer eine Personalsteuer ist, also mit dem
Grundbesitz nichts zu tun hat, sondern nur mit der Person.
Daß der Grundbesitz durch die beiden genannten Steuern nicht
doppelt besteuert wird, dafür sühnte der frühere Landtags-
abgeordnete Jaspers im 25. Landtag die folgenden sehr
interessanten und überzeugenden Ausführungen ins Feld:

Nicht mit überzogenen Ausführungen ins Feine:
 „Wenn wir jetzt die Grundsteuer neu einführen
 wollen, neben der Einkommensteuer, dann könnte man
 von einer Doppelbesteuerung reden. Es gäbe aber wohl
 keinen Grundbegriff im Grobherzogtum, der nicht jezt
 Grundstück bereits mit den Lasten der Grundsteuer über-
 nommen hätte. Dann bedeuete die Grundsteuer aber keine
 Doppelbesteuerung mehr. Wenn jezt jemand ein Grund-
 stück kauft oder in der Erbtheilung übernehme, dann
 wisse er ganz genau, welche Belastung auf dem Grund-
 stück ruht. — Wenn die kapitalisirte Belastung ver-
 minderte Pachtzahl wird, als der wirthliche Wert des
 Grundstücks angenommen und zu diesem werde das
 Grundstück übernommen. Nach dem Kaufe gehe man
 über diesen Wert niemals hinaus, und wenn der Grund-
 stück erwerbe, bezahle also dies nicht, was dem Theile, der
 frei von Lasten jezt, er erhalte auch, was er gegen den
 jezt zu Eigentum, empfangt also einen Theil der Grund-
 stückes ohne jedwede Gegenleistung. Trotzdem Ge-
 schäfte der Eigentümer das ganze Grundstück, einen
 Theil desselben bewirthschafte er also, sozulegen für Recht
 des Staates, und der Staat verlange daher mit
 Recht, daß er diesen Theil besteuere; aus der Verwaltung
 des ihm unentgeltlich überwiehene Theiles zahle der
 Eigentümer also mit Recht als Rente die Grundsteuer, aus
 dem bezahlten Theile ziehe er sein Einkommen und be-
 zahle hierfür, wie jeder andere, der Einkommen habe,
 die Einkommensteuer. Da thune doch von einer Dop-
 pelbesteuerung keine Rede sein.“ (Verichte S. 328.)

Wenn man den Landtagsverhandlungen zweiter nachsieht, so wird man finden, daß sowohl die Bestimmung und Einführung der Grund- und Gebäudesteuer, wie auch derjenigen der Einkommensteuer, von einer Doppelbesteuerung des Grundbesitzes durch diese beiden Steuern nicht die Rede gewesen ist. Erst später, am 24. Landtage (1890/91), erscheint zum erstenmale diese „Doppelbesteuerung“ infolge der von den beiden Abgeordneten Meyer-Hofe und Quatmann eingebrachten Resolution, in der die Befreiung der vorhandenen Ungleichheiten der zweifachen Besteuerung des Einkommens aus Grund- und Gebäudebesitz gefordert wird, und seitdem ist je unter dieser Bezeichnung immer Gegenstand der Besprechung in den Landtagen gewesen.

Annäherung der Liberalen.

* Oldenburg, 28. April.

Die erste Session des neuwahlgewählten Reichstags neigt dem Ende zu. Ihre Verlauf befähigt, daß das Parlament tüchtige, wehrereisere Kräfte zugeführt worden sind, die sich auf alle Fraktionen verteilen. Er zeigt ferner, daß tiefgreifende Veränderungen in der Parteigruppierung nicht stattgefunden haben. Andererseits aber läßt sich eine gewisse Veränderung in dem Verhältnis einiger Fraktionen zu einander konstatieren. Es handelt sich um die Linke des Reichstags, und zwar um die Gruppen der Freisinnigen und der Deutschen Volkspartei, sowie der Reichstagsvereinigung. Sie sind, soweit aus äußeren Merkmalen ein Schluß gezogen werden kann, in der jetzt ablaufenden Session sich nähergetreten, und damit scheint ein Schritt getan auf dem Wege zur Einigung der liberalen Parteien, die ja allein dem Liberalismus zu der ihm im öffentlichen Leben gebührenden Stellung wieder verbesseken kann. Unleugbar ist diese Annäherung vor allem dadurch möglich geworden, daß der mit einem kräftigen Eigenwillen begabte Führer der Freisinnigen Volkspartei, Abg. Richter, parlamentarisch in den Hintergrund getreten ist. Die Tage sind zu zählen, an denen er in den vergangenen Monaten im Reichstag das Wort ergrieff. Bei der Beratung des Etats, der Finanz-, Heeres- und Kolonialfragen, diesen Spezialgebieten des Außers im Streit, harrten die Tribünen vergeblich auf eine seiner großen Reden. Die Freisinnige Volkspartei hat das spezifisch Richterische Gepräge merkwürdig abgetreift, und der Richterischen Note begegnet man auch immer seltener in der „Freisinnigen Zeitung“, seitdem diese unter der Flagge der „Freien Deutschen Presse“ segelt. Eugen Richter zieht sich allmählich auf das gerüst wohlbediente politische Attentat zurück, wozu Gesundheitsrücksichten wohl den unmittelbaren Anlaß gaben. Unfreiwillig zieht sich auf denselben Weg derselbe sein intimer

Wegner im liberalen Lager, Dr. Barth, der das leidenschaftliche Eintreten für ein Bündnis der Liberalen mit der Sozialdemokratie mit dem Verlust seiner parlamentarischen Mandate bezahlt hat. Seit seinem Ausscheiden aus dem Reichstag sind die Beziehungen zwischen den beiden freisinnigen Gruppen entschieden freundlich geworden. Auch in den Neben wien das Trennende nicht mehr so scharf antritt, wie früher. Was die Deutsche Volkspartei anbetrifft, so gibt es zwischen ihr und der volksparteilichen Gruppe der Freisinnigen im Grunde kein trennendes Moment. Die Württemberger präferieren mehr die süddeutsche-demokratische Eigenart. Auf dem letzten Parteitag der Deutschen Volkspartei ist ja auch die Frage des Zusammenchlusses aller demokratisch Gesinnten erörtert worden, und dabei zeigte sich, daß die politischen Verdienste des Wg. Richter in den Kreisen der süddeutschen Volkspartei voll gewürdigt werden. Man gelte wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Geneigtheit der süddeutschen Gruppe zum Beitritt in eine geschlossene parlamentarische Vertretung des einflussreichen Liberalismus großer sein wird bei weniger starkem Hervortreten des Wg. Richter. Der schwäbische Kammerpräsident Wg. Payer, der die Führung der Deutschen Volkspartei im Reichstag wieder übernommen hat, erfreut sich ebenfallS bei allen Liberalen großer Beliebtheit. Es bleibt nun freilich eine offene Frage, ob die Bildung einer großen liberalen Partei in absehbarer Zeit möglich sein wird. Es bestehen noch bestehende Meinungsverschiedenheiten zwischen den erwähnten Gruppen und den Nationalliberalen. Aber für den Liberalismus wäre schon viel gewonnen, wenn die Zersplitterung unter den Freisinnigen und Demokraten überwunden werden könnte. Einen Schritt zu diesem Ziel bedeutet, wie gesagt, die sich bemerkbar machende Annäherung der beiden freisinnigen Gruppen und der Volksparteier.

Ein neuer Oberbefehlshaber in Südwestafrika.

* Berlin, 27. April.

27. April.
Ich unfen ſchrieb über dem Südwefteftafischen
Gebiet. Zu allen Poſtpoſten tauchen immer wieder
Behauptungen auf über angebliche Mißthätigkeiten
unter den Führern. Oberſt Dür, der Kommandeur des
Marineexpeditionskorps, ſieht nach Deutschland zurück, weil er,
wie man ſagt, ſich mit Gouverneur Leutwein nicht vertragen
kann. Der offizielle Grund der Rückſicht ſich Entzogenheit;
indeſſen ſelbſt die offizielle „Kön. Ztg.“ erhebt ſich, die
unermüdete Arbeitskraft auffallend zu preiſen. Wundervoll er-
ſcheint die Sache nicht ganz aufgeklärt durch die latoniſche
Begründung. Nun verzeichnet heute abend der „Sofalan.“
als ein mit voller Beſtimmtheit in dieſigen parlamentariſchen
Kreiſen auftretendes Gerücht, Oberſt Leutwein habe ſeine
Entlaſſung als Truppenführer angeboten und vorgeschlagen,
ſeine Thätigkeit auf die Gouvernementsgeſchäfte zu beſchränken.
In andern Berliner Abendblättern iſt dieſes Gerücht nicht
erwähnt. Ebenſowenig weiß man an amtlichen Stellen
von ſolchen Vorſchlägen des Gouverneurs. Trotz-
dem hat das Gerücht eine gewiſſe Wahrscheinlichkeit. Schon
vor einiger Zeit ging die Rede von einem Einſetzen des
Oberſt Leutwein; jaſon damals wurde die Hervorhebung dieſes
Lebens als eine Vorbereitung des Rücktritts betradet.
Dann aber hieß es beſchwingend, der Gouverneur werde in
so ſchwerer Zeit ſolange als irgend möglich ausharren. Be-
merkenswert iſt, daß in der neuen Meldung des „Sofalan.“,
wiederum Generalleutnant v. Trotha als der kommende
Mann für Südwefteſtafiſche genannt wird. Herr v. Trotha
wird als Oberbefehlshaber mit neuen, bedeutenden Ver-
ſtärkungen hinhaugehen. Verſtärkungen unſeres Truppenauf-
gebots ſind allerdings beabſichtigt; wir wichen vor Wochen
bereits darauf hin. Nur dürfte es einwirlen zweifelhaft
ſein, ob Herr v. Trotha, der Südwefteſtafiſche nicht aus eigener
Anſchauung kennt, das Kommando erhält. Sollte es aber
gar um den Oberbefehl ſich handeln, dann würde freilich
Gouverneur Leutweins Remiſſion als Truppenführer be-
greiflich ſein.

Der russisch-japanische Krieg.

Wird die Schwarze Meer-Flotte
auslaufen?

London, 26. April. Ein Gerücht höchst bedeutender Art geht dem „Daily Graphic“ aus Sebastopol zu. Admiral Striboff soll nämlich vor seiner Abreise nach Port Arthur Mitgliedern des Marineclubs in Sebastopol gegenüber angegeben haben, daß die Viniitchische der Flotte des Schwarzen Meeres möglicherweise für den Dienst im fernsten Osten erforderlich werden würden. Die russische Admiralität soll zu der Ansicht gekommen sein, daß das baltische Geschwader für sich allein kaum stark genug sein dürfte, um sich mit den vereinigten japanischen Flotten unter Admiral Togo zu messen, umsoher, als die Kriegserfahrung der japanischen Flottenmannschaft als ein für Japan schwer ins Gewicht fallender Faktor

F. Ohmstede,

Oldenburg, Achternstr. 32,
Ecke Ritterstr.

Große Auswahl

Neuheiten

in:
Jacketts von 2½, 3.00, 3½, 4.00,
5.00 bis 30.00 Mk.
Frauenpaletots von 10, 12, 15,
18 bis 40 Mk.
Kragen von 2½, 3.00, 3.75, 4.00,
5.00 bis 40.00 Mk.
Blusen von 1.00, 1.50, 2.00, 3.00,
4.00, 5.00 bis 30.00 Mk.
Kostümrocken von 2½, 3, 4, 5,
6 bis 30 Mk.
Kinder-Konfektion zu billigsten
Preisen.

Emil Brand, Uhrmacher,

Saarenstraße.



Empfehle mich zur Aus-
führung sämtlicher ins
Fach schlagenden Arbeiten
wie Reparatur einfacher
sowie altertümlicher und
komplizierter Uhren.

Uhren, Gold- und Silberwaren,
Barometer, Thermometer.
Eh - Ringe.
 Abgezogene Uhren stets vorräthig.
 Große Auswahl in Ketten,
 Diam., em., Broschen, Ohrringen,
 Manschettenknöpfen usw.
 Reparaturen an Schmuckstücken.
 Gold u. Silber wird zum
Metallwerte in Zahlung genommen.

Besonders empfehlenswert:

Gute Schlüsself - Uhren für Landleute,
staubdichte Gehäuse mit besten Werken.

Gute billige silberne Damenuhren
für Diensthöten.

Moderne Regulatoren mit prima Werken.
Süßliche gefällige Muster von 11 Mk. an. (Sehr passend als
Hochzeitsgeschenke).

Offene Preise.

Folgende, länger am Lager befindliche, teilweise moderne

Möbel

sollen unter Selbstkostenpreis verkauft werden:
 4 echt nussl. Garnituren, Bezug nach Wahl, ver-
 schiedene Vertikows, Salonschränke, Trumeaux und
 andere Sachen.

Verkauf unter Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang.
J. D. Freese, Tischlermstr., Mühlenstr. 4.
Thüringen. Bestempf. Haushaltungsspend.
 Ausführl. Prospekte. Villa Nebel. **Koburg.**

**Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.**

Dienstag-Nachmittag, 25. April, ist
im Augusteum ein Regenschirm mit
weißem Geff verkauft worden.
Um gef. Rückgabe wird gebeten
Auguststraße 53.

Bürgerfeld. Empfehle meinen
einstimmig angeforderten Gerdbuch-
Minderst „Egib“ Nr. 2364 zum
Decken. **H. Völlens.**

Frische Blumen
empfehlenswert
Oldenb. Fleischwarenfabrik.

J. Bierfischer,

Saarenstr. 18,
empfiehlt sein großes Lager in
Schuhwaren und
Garderoben

in nur dauerhafter und solider
Ausführung zu billigsten Preisen.
 Anier- u. Schaffstiefel, Herren-
 Jug- und Schnürstiefel und
 Arbeitsschuhe, Hausschuhe,
 Segeltuchschuhe, Damen- und
 Kinder-Schnürstiefel, Knöpf-
 schuhe, Promenaden-Schuhe,
 Spangenschuhe in schwarz u.
 braun, Segeltuchschuhe,
 Kattingschuhe für Damen von
 1.25 Mk. an,
 ferner: Arbeitshosen, Jacken
 u. Westen, Buckskin-
 hosen, einen Posten Buckskin-
 Anzüge zu herabgesetzten
 Preisen, Sommer-Joppen
 von 2.25 Mk. an, Kittel,
 Hemden u. Strümpfe, Normal-
 hemden, Sporthemden, Knaben-
 Turnanzüge, Sweaters,
 sowie eine große Auswahl
 in Holzkohlen.

Mitglied des Rabatt-
Spar-Vereins.

Lencher Konkurs-

Ausverkauf

Achternstrasse 28

Deffentl. Verkauf

zu Ohrwege.

Zwischenbän. Der Räder Joh.
Friedr. Bohmann zu Ohrwege
läßt auswanderungshalber am
Sonntag, d. 30. April,

nachm. 2 Uhr anfab,
feinen gesamten Besatz, als:

2 leichte Arbeitspferde,
2 Milchfühe, belegt,
3 Schweine m. Ferkeln,
20 Hühner mit Hahn,
mehrere 1000 Pfund gute Ei-
ker.

2 eich. Kleiderchränke, 2 vollst.
Betten nebst Bezügen, 2 eich. Glas-
chränke, 1 do. Gangschrank, 2 do.
Koffer, 2 do. Kisten, 1 Kommode,
6 Tische, 1½ Tische, 2 Stühle,
2 Wanduhren, mehrere
Lampen und Laternen, Porzellan,
Blech- und Zinngerät, 1 Kochkessel,
Wasen, Eimer, 1 Kinderwagen usw.,
ferner: 2 Akterwagen mit Aufzug,

3 Pflüge, 1 eiserne Egge, 1 Pflö-
egge, 1 Einpandelschiff, Laubhölzer,
Heuleitern, 2 Vorstarken, 1 Gropen-
tarre, 1 Dreschmaschine mit
Göpel, 1 Staubmühle, 2 Wannen,
2 Wagenstühle, 1 Schweinekasten,
1 Badtrog, 1 Bräutrog, 1 Ader-
malse, 1 Regalmalwaage, 2 andere
Wagen, 1 Gobelband mit Zubehör,
Spaten, Forlen etc., Eisen und
Sicheln, eiserne Töpfe, 2 Milch-
tannen und was sich sonst in einem
kompletten Haushalt vorfindet,

alsdann: 1 Damenfabrad, 1 Herren-
fabrad, 1 Jagdfinte (Junterlater),
Herdgeschirre und eine größere
Barie 1800, eichene und tannene
Bretter in verschiednen Längen und
Breiten,

auch 30 Fuder guten Dünger
öffentlich meistbietend mit geheimer
Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufwillige wollen sich rechtzeitig im
Verkäufers Verhörung verammeln.
Rethaus. Auktionator.

J. Wieferich,

Oldenburg, Achternstrasse 10,
neben der Firma J. G. Schrimper.

Hervorragend billige Preise

für
**Betten, Wäsche und
Aussteuer-Artikel,**

für Gardinen, Tischdecken und
Teppiche.

**1 Posten Reste
für jeden Preis.**

Besichtigung gerne gestattet.

J. Wieferich.

Sand

Komplette maschinelle
Einrichtungen für diese
Fabrikation u. betriebs-
fertige Aufstellung
übernimmt unter Ga-
rantie f. gutes Fabrikat

bringt

Die Produkte sind
in Qualität den
besten aus Ton oder
Zement gefertigten
weit überlegen!

Geld!

Stahl- und Eisen-Aktien-Gesellschaft,
vorm. Jul. Goebing & v. d. Heyde,
Aplerbeck i. Westf. Jede Auskunft kostenlos.

Metjendorf.

Sonntag, den 1. Mai:

Tanzmusik,

wozu freimbl. einladet G. Fräule.

Bloherfeld. Zu verf. 2000 Pf.

gutes Ansehen. A. v. Eggern.

Großherzogth. Theater.

Donnerstag, den 28. April 1904.

100. Vorstellung im Abonnement.

Maria von Magdala.

Drama in 5 Akten v. B. Seyde.

Kasseneröffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Dankfagungen.

Bürgerfeld. 27. April 1904.

Allen denen, die unserer lieben Mutter

das letzte Geleit gegeben, sowie allen,

die ihr während ihrem schweren Leiden

mit Rat und Tat unterstützt, sowie

reichen Worte am Grabe sagen wir

allen unseren

innigsten Dank.

Geschwister Eitings.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Köhler

Georg Carstens.

Oberhausen, April 1904.

Todes-Anzeigen.

Plötzlich und unerwartet starb unser

lieber Vater, Bruder und Onkel, der

Händler

Heinrich Bergen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag, den

29. April, morgens 8 Uhr, vom Peter

Friedrich Ludwig Hospital aus statt.

Bürgerfeld. 27. April. Gest.

morgens 1½ Uhr entschlief sanft nach

kurzer heftiger Krankheit meine liebe

Graue und unsere gute Mutter

Anna Helene Hillje,

geb. Kanten,

im 43. Lebensjahre, welches tiefbetrübt

zur Anzeige bringen

Joh. Hillje und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend

morgens 9 Uhr vom Sterbehof,

3. Feldstr. Nr. 4, aus statt.

Eversten. 26. April 1904. Gest.

nachmittags 4½ Uhr starb nach kurzer

heftiger Krankheit mein lieber Mann

und unser guter Vater, Schmieger und

Großvater, der Zimmermann Joh.

Sime. Wille in seinem 67. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten die

trauernde Witwe

Catharine Wille, geb. Eufz,

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Son-

abend, den 30. April, nachm. 2½ Uhr,

vom Wiesenstraße Nr. 10 aus auf dem

Eversten Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Hette Brundiers, Gold-

haufer, mit Hermann Golt, Friedr.

Geboren: (Sohn) B. Rannenberg,

Klein-Dünenbrod, (Tochter) S. Heitens,

Campan. C. Zellkamp, Jychoe.

Gestorben: Dorothee Müller geb.

Horrmann, Nigenbüttel. Landwirt.

Wage Hansen, Coldeberg, 39 J.

Agnes Hinrichs, Neugarmisch, 14 J.

Ganni Rents, Gufum, 9 J. Land-

wirt Gerhard Eduard Hansen, New-

feld b. Sande. Erna Christine

Bergen, Schaar. Witwe. Ged.

Margaretha Carls geb. Hoffhs, Ged.

69 J. Friedrich Cordes, Heppen,

8 Mt. Wwe. Johanna Voelken geb.

Koop, Heisfeld, 71 J. Landwirt.

Gerd Meiners, Godesholt, 73 J.

Haarenstr. 54.

Aug. Bruhn Nachf.,

Haarenstr. 54.

Inhaber **Hinr. Eilers.****Großes Lager sämtlicher Aussteuer-Artikel.**

Bettfedern u. Daunen von 0,50—8,00 Mk. pr. Pfd., garantiert staubfrei. — Gardinen, Rouleaux und Zuggardinen in allen Preislagen. — Zuggardinen-Einrichtungen, prima, 75 Pfg. Nähen der Inlitte, sowie Säumen der Gardinen u. Zuggardinen gratis.

Vergüte 7 Prozent Rabatt.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 29. April 1904, nachm. 4 Uhr, gelangen in Wohnerns Wirtshaus zu Bürgerfeld:

- 2 Sofas, 1 Sofa Tisch, nußbaum,
- 1 Leppich, 1 Hängelampe, 1 Spiegel,
- 1 Schrank, 1 Standuhr, 1 goldene
- 8 Nähmaschinen, 1 Sekretär, 2
- Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Me-
- gulator, 1 Taschenuhr, 1 goldene
- Damenuhr mit Kette, 1 Behälter,
- 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Kom-
- mode, 1 Figur aus Eisenblech,
- 1 Fußbänk und andere Gegenstände

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,**Gerichtsvollzieher.**

Zu verkaufen oder zu vermieten Haus mit Land an der Oldenburg-Haarer Chaussee.

G. Janßen.

Wegen Geschäftsaufgabe sind die in einer Schmiede vorhandenen Handwerkszeuge billigst zu verkaufen.

H. Wichmann, Mottenstr. 7.**Zwischenahn. Zum grünen Hof.**

Ich erlaube mir, auf mein reichhaltiges Buffet hinzuweisen. Stets fr. Fleischwaren, marinierte und gebratene Fische, Zwischenahner Male etc.

Carl Fischer.

Zu verk. 2 Sommerüberzieher. Sommerkleider. 57 oben.

Zu verkaufen ein sehr gut erhalt. Fahrrad. Alexander-Chaussee 57.



Morgen, Freitag, treffen ein:
Feinste Angelschellfische, Zsl. Schellfische, Rotzungen, Bratfischchen u. s. w., Zmal tägl. frische Granat.

F. Kasling, Wallstr. 6.**Irrenanstalt Wehnen.**

Die Lieferung des Bedarfs an Torf für 1904 soll vergeben werden. Angebote sind unter Abgabe von Proben bis zum 15. Mai d. J. in der Geschäftsstube des Verwalters einzureichen. Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Zu verkaufen ein Saufen Dünger. Nachmittags Rosenstraße 10.

Laidenfahrplan

der Oldenburg. Eisenbahnen vom 1. Mai 1904.

Preis 10 Pfg.

Zu Buchform mit An-

schlüssen Preis 20 Pfg.

Verlag von

H. Hintzen in Oldenburg.

Vorrätig in den Buchhandlungen und bei den Fahr-

karten-Ausgaben der Oldenburg.

Eisenbahn.

Wiederverkäufer erhalten

hohen Rabatt.

Kommoden gut u. billig empfiehlt

G. Schmidt, Innerer Damm 7.

Zu kaufen gesucht 2radiger Handwagen, Höhe der Räder nicht mehr wie 80 cm. Innerer Damm 7.

Bäderbrüderschaft Oldenburg u. Umgegend.

Sonntag, den 1. Mai 1904:

BALL

im Saale des Herrn G. Müller

("Deon"), Eversten.

Anfang 5 Uhr. Der Vorverkauf.

Junge geb. Dame, 24 J., alt

30,000 Mk. Verm., wünscht sich mit

geb. Herrn gut. Charakter zu verheiraten.

Off. Vermes, Berlin SW. 68.

Zu belegen u. anzuleihen**ge sucht.**

Hypotheken bilden die beste

Kapitalanlage und werden zuverlässig

vermittelt durch **J. M. W. H. H. H.**

Oldenburg, Theaterwall 11.

Haarenstraße 54.

Aug. Bruhn Nachf.,

Haarenstraße 54.

Inh.: **Hinr. Eilers.**

Empfehle die neuesten Sachen in

Cheviot, Tuch, Kammgarn und Buckskin zu Herren- und Knaben-Anzügen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Anfertigung unter Garantie des guten Sitzes.

Großes Lager in Herren-Wäsche, Schlipfen, Schirmen u. Glacee-Handschuhen.

Ein geb., leichter Sommerwagen mit Verdeck billig zu verkaufen, sowie mehrere neue

Motorwagen.

Peter Strahl, Donnerstagsweg 5, Oldenburg.

Krieger-Verein im Osten der Land-gemeinde Oldenburg. Am Sonntag, den 1. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Oldenburg. Das der Witwe Helene Geisler hieselbst gehörige, Kriegerstraße Nr. 15 belegene Grundstück steht mit beliebigem Antritt durch mich preiswert zum Verkaufo.

Die Bestimmung ist 7 ar 87 qm groß. Event. sollen die in dem Hause befindlichen noch nicht vermieteten Wohnungen zum 1. Mai d. J. oder später ver-mietet werden

Wilh. Müller, Nachstr.,**H. Kirchstr. Nr. 9.**

Zu verkaufen gut erhaltene

Haus- und Hofpumpe.**H. Bohlmann, Nadorfstr.**

Gesang-Verein der Warpspinnerei und Stärkerei.

Sonntag, den 1. Mai:

Tanzkränzchen

im Saale des Herrn G. Bartemeyer,

Trichter Hof.

Anfang 5 Uhr.

Dierzu ladet freudl. ein

Der Vorstand.

Zu verkaufen: Alte Pfannen, Türen und Fenster.

Abbruch Donnerstagsweg 9 u. 10.

Nadorf. Zu verkaufen eine junge

belegte Kuh.

Bernh. Schumacher.**Radfahrer-Verein****Suntlosen.**

Am Sonntag, den 1. Mai, nach-

mittags 6 Uhr:

Versammlung

beim Wirt Schmidt.

Der Vorstand.

Zu Mai oder später 15,000 Mk. auf gute Stadthypothek zu 4 1/2 % vom Selbstdarlehen umzuleihen ge-sucht. Gest. Off. u. B. u. S. postl. erb.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5,

6 % gegen Schuldschein, auch in

kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert

prompt und distret

Karl von Berecz,

handelsgerichtlich protokolll. Firma,

Budapest, Josef-Ring Nr. 33,

Retourmarke erwünscht.

Bum 1. Juli, eventuell auch später

habe ich 15,000 Mk. Münzelgelder

zu belegen.

Rechtsanwalt Möhring.

Haarenstr. 54.

Aug. Bruhn Nachf.,

Haarenstr. 54.

Inh.: **Hinr. Eilers.****Die neuesten Damen-Kleiderstoffe**

jeglicher Art in größter Auswahl habe stets bei billigster Preisstellung am Lager.

Originallose

der

IV. Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie

1. Klasse empfiehlt
zu amtlichen Preisen:

$\frac{1}{8}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{4}$ Mk. 7.—, $\frac{1}{2}$ Mk. 14.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 28.—

Versand auch unter Nachnahme; Bedienung prompt u. streng verschwiegen.

Staatl. konzess. Haupt-Kollektur

D. Lewin, Oldenburg i. Gr.,
Schüttingstr. 14.

Lichtpauspapiere

nur feinste Marken, in allen gangbaren Sorten zu mäßigen Preisen stets am Lager!

Ferner empfehle: Pauspapiere, Pauspapiere, Zeichenpapiere, Zeichen und sonstigen Zeichenbedarf in bester Ware billigst.

L. Ciliax,

Filiale: Schüttingstraße 4.

Zum

Wohnungswechsel

empfehle streichfertige Delfarbe, Pfund 40 Pfg., Bohnerwachs Pfd. 80 Pfg., staubfreies Fußbodenöl Pfd. 35 Pfg., Linoleumöl Pfd. 60 Pfg., Granitin, Blühöl, Fußbodenlack mit u. ohne Farbe, Bronze, Ofenlack, Leinöl, Möbellack, Möbelpolitur, Pinsel u. Bürstentwaren, als: Besen von 38 Pfg. an, Schrubber, Spinnenjäger, Fensterwascher, Handeulen, Schwämme, Fensterleder in allen Preislagen sehr billig.

Gleichzeitig empfehle mich zum Ausfertigen von Malerarbeiten, als Wand- u. Deckenmalerei, Firmenmalen, Tapetenkleben, Delfarben-Austrich usw., billig, sauber und in kürzester Zeit.

Karl Schröder,
39, Haarenstraße 39.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zu vt. neue, gut gearb. Kommoden.
Joh. Schmitt, Mottenstr.

Wohnungen.

Auf sof. o. später 3. verm.
i. gut möbl. Stube und
Kammer. Mühlenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Nov. im
Neubau Kurwischstraße Nr. 5 eine
geräumige Oberwohnung, 2 Zim. u. mit
oder ohne Wohnung, sowie im Hinter-
gebäude das eine große helle Werk-
stelle. Näheres zu erfahren Motten-
straße 7, wo auch die Zeichnung ein-
gesehen werden kann.

Zu vermieten zu November oder
früher die freundliche Oberwohnung
Gartenstraße 18a, passend für
einzige Dame.

Zu verm. freundl. möbl. Stube m.
Bett.
Al. Krenschtr. 10.

Zu verm. zum 1. Mai tl. freundl.
Oberw., 4 o. 6 Räume. Kleine Str. 6

Zu verm. auf gleich sep. ger.
Oberwohnung, Nadorsterstr. Näh.
Chr. Schmidt, Donnerstsch. Ch. 25.

Auf sofort ein gut möbl. Zimmer
mit Kammer zu verm. Langestr. 75

Zu verm. unmöbl. St. u. K. billig.
Nadorster Chaussee 9.

Zu vermieten zum 1. Novbr. ein
Haus nebst größeren Räumlichkeiten,
pass. für jedes größere Geschäft. Nach-
zuz. bei Richter. Cordes, Haarenstr. 5

Die schöne Oberwohnung im
Haus Langestr. Nr. 1 ist zum
1. Mai d. J. od. später zu vermieten.
G. Hingen, Grottenstr. 15a.

Möbliertes Zimmer bei besserer
Familie oder Witwe wird von
junger Dame auf einige Wochen
zu mieten gesucht. Gest. Offerten
unter G. W. 880 postlagernd
Oldenburg i. Gr.

Zu vermieten tl. Oberwohnung,
Fingelhofstraße 42.

Zum 1. Nov. od. zu einem früheren
Zeitpunkt wird das Haus mit
Garten Kastanien-Allee 9 mietfrei.
Gefällige schriftl. Anfragen unter
S. 747 an die Exped. d. Bl.

Die Unterwohnung Hermann-
straße 2 in Oldenburg mit Garten
ist zum 1. Juni d. J. wegen Ver-
zehrung zu vermieten. Nachauftrag
diesbl.

Zu verm. frdl. möbl. Stube mit
Bett, evtl. mit Kammer.
Haarenstr. 48, 1 Et.

3. v. frdl. Logis. Haarenstr. 45.

Zu vermieten tl. Oberwohnung,
Fingelhofstraße 42.

Zum 1. Nov. od. zu einem früheren
Zeitpunkt wird das Haus mit
Garten Kastanien-Allee 9 mietfrei.
Gefällige schriftl. Anfragen unter
S. 747 an die Exped. d. Bl.

Die Unterwohnung Hermann-
straße 2 in Oldenburg mit Garten
ist zum 1. Juni d. J. wegen Ver-
zehrung zu vermieten. Nachauftrag
diesbl.

Zu verm. frdl. möbl. Stube mit
Bett, evtl. mit Kammer.
Haarenstr. 48, 1 Et.

3. v. frdl. Logis. Haarenstr. 45.

Zu vermieten tl. Oberwohnung,
Fingelhofstraße 42.

Zum 1. Nov. od. zu einem früheren
Zeitpunkt wird das Haus mit
Garten Kastanien-Allee 9 mietfrei.
Gefällige schriftl. Anfragen unter
S. 747 an die Exped. d. Bl.

Die Unterwohnung Hermann-
straße 2 in Oldenburg mit Garten
ist zum 1. Juni d. J. wegen Ver-
zehrung zu vermieten. Nachauftrag
diesbl.

Zu verm. frdl. möbl. Stube mit
Bett, evtl. mit Kammer.
Haarenstr. 48, 1 Et.

3. v. frdl. Logis. Haarenstr. 45.

Zu vermieten tl. Oberwohnung,
Fingelhofstraße 42.

Zum 1. Nov. od. zu einem früheren
Zeitpunkt wird das Haus mit
Garten Kastanien-Allee 9 mietfrei.
Gefällige schriftl. Anfragen unter
S. 747 an die Exped. d. Bl.

Die Unterwohnung Hermann-
straße 2 in Oldenburg mit Garten
ist zum 1. Juni d. J. wegen Ver-
zehrung zu vermieten. Nachauftrag
diesbl.

Zu verm. frdl. möbl. Stube mit
Bett, evtl. mit Kammer.
Haarenstr. 48, 1 Et.

3. v. frdl. Logis. Haarenstr. 45.

Zu vermieten tl. Oberwohnung,
Fingelhofstraße 42.

Zum 1. Nov. od. zu einem früheren
Zeitpunkt wird das Haus mit
Garten Kastanien-Allee 9 mietfrei.
Gefällige schriftl. Anfragen unter
S. 747 an die Exped. d. Bl.

Die Unterwohnung Hermann-
straße 2 in Oldenburg mit Garten
ist zum 1. Juni d. J. wegen Ver-
zehrung zu vermieten. Nachauftrag
diesbl.

Zu verm. frdl. möbl. Stube mit
Bett, evtl. mit Kammer.
Haarenstr. 48, 1 Et.

3. v. frdl. Logis. Haarenstr. 45.

Zu vermieten tl. Oberwohnung,
Fingelhofstraße 42.

Zum 1. Nov. od. zu einem früheren
Zeitpunkt wird das Haus mit
Garten Kastanien-Allee 9 mietfrei.
Gefällige schriftl. Anfragen unter
S. 747 an die Exped. d. Bl.

Die Unterwohnung Hermann-
straße 2 in Oldenburg mit Garten
ist zum 1. Juni d. J. wegen Ver-
zehrung zu vermieten. Nachauftrag
diesbl.

Konzert

des

Singvereins

Sonnabend, den 30. April 1904, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Großherzoglichen Theater.
Beethoven - Abend.

Hauptprobe

Freitag, den 29. April 1904, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Großherzoglichen Theater.

Kartenverkauf in der Vorhalle des Theaters, Eingang Roonstraße

für die Hauptprobe:

Freitag, 29. April, von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, sowie abends von 7 Uhr an,

für das Konzert:

Sonnabend, 30. April, von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, sowie abends von 7 Uhr an.

Texte an der Kasse.

Billetvorbestellungen werden im Bureau der Großherzoglichen

Theaterkasse entgegengenommen.

Konzert

des Blinden Männer - Gesangs - Quartetts

aus Hannover

am 2. Mai im Saale der „Union“ zu Oldenburg.

Karten a 1 Mk. u. 50 Pfg. sind G. Hingen Buchhol. (Wih. Kahl),

sowie abends an der Kasse zu haben. Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr

Auf gleich zu e für leichte

Arbeit in meiner Tabakfabrik

1 oder 2 Zungen.

Th. Troebner.

Euchiges, aktuelles, älteres Mäd-
chen für sofort oder später sucht

Frau Ober-Postinspektor Diebel,

Kastanienallee 88.

Wer bessere Stellung sucht, vers-
lange per Postkarte die

Vakanzpost in Würzburg.

Junge Mädchen

können zu jeder Zeit bei mir eintreten,

um gründlich das Weisfährn zu

erlernen. Kurus 20 M.

M. Haischen, Philosophenweg 3, oben.

Lebens- und Aussteuer-

versicherungs-Gesellschaft

ersten Ranges, ohne Nachschuß-

Verbindlichkeit, i n d t an allen

Orien rührige Vertreter.

Offerten unter S. W. 100 ein-

zuenden an Herrn Wih. Cordes,

Oldenburg i. Gr., Haarenstr. 5.

Gesucht ein Lehnmädchen.

Leopold Moses & Co.

Aur. Aushilfe für Monat Mai ein

Mädchen oder Frau.

Grünestraße 5.

Figur Kaufbursche

auf sofort gesucht.

Emil Brand, Uhrmacher,

Haarenstraße.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen

ob. Frau auf ganze Tage. Näheres

Oldenburg. Charlottenstr. 5.

Gesucht ein tüchtiger

Reisender,

der neben anderen Vertretungen noch

den Verkauf eines gangbaren Konsum-

artikels für Oldenburg, Ostfriesland

und eventl. Unterelbe unter besonders

günstigen Bedingungen zu übernehmen

gewillt ist.

Offerten unter H. 930 an Wih.

Scheller, Annoucen-Exped., Bremen.

Tüchtiger Tapezier - Geselle für

Aurich. Reisegeld wird vergütet.

Aurich. W. Wenholt,

Tapezier und Dekorateur.

Delfshausen. Gesucht umstände-

halber auf sofort ein

junges Mädchen

für Haushalt und Laden.

Gastwirt Herrn. Hinrichs.

Lebensversicherung.

Hochangesehene Versicherungsgesellschaft mit modernen Einrich-

tungen sucht

einen tüchtigen Generalagenten

für Bremen mit größerem Bezirk.

Die Stellung ist gut dotiert und bietet, da Hilsstraße zur Seite ge-

geben werden, tüchtigen Fachkräften die Aussicht auf ein großes Ge-

schäft und günstige Steigerung des Einkommens.

Gest. Bewerbungen nur erkrankter Fachkräfte bei gleichzeitiger

Diskretionsversicherung u. B. E. 763 an Haafenstein & Vogler A. G.

Hannover, erbeten.

Geht auf sofort ein 1 u n g e s

Mädchen von 14—16 Jahren, am

liebsten vom Lande.

Oldenburg. Hermannstr. 15.

Gahn b. Kasse. Suche auf so-

fort einen **Schneidergehilfen** auf

bauernde Beschäftigung und auf Mai

einen Lehrling.

Fr. Hagendorf, Schneidermstr.

Arbeiter

gesucht.

H. Absolon, Sachstraße 8.

Schlichte b. Verne. Gesucht auf so-

1 Knecht,

welcher mit Pferden umzugehen ver-

steht.

A. Hohenböfen.

Gest. für Mitte Juni ein Mädchen

oder eine Frau, die zu Hause schlafen

kann, für eine einzelne Dame z. Hilt

im Haushalt. Anmeldeungen im B.

Fr. Dubow-Solpita, Zimmer 28.

Gesucht auf sofort ein ordentliches

gewandtes Dienstmädchen für alle

vorkommenden Arbeiten; daselbe

muß auch melken können.

G. Henjes, Aktuarienweg,

b. Oldenburg.

Gesucht auf sofort ein 1 u n g e s

Mädchen von 14—16 Jahren, am

liebsten vom Lande.

Oldenburg. Hermannstr. 15.

Gahn b. Kasse. Suche auf so-

fort einen **Schneidergehilfen** auf

bauernde Beschäftigung und auf Mai

einen Lehrling.

Fr. Hagendorf, Schneidermstr.

Arbeiter

gesucht.

H. Absolon, Sachstraße 8.

Schlichte b. Verne. Gesucht auf so-

1 Knecht,

welcher mit Pferden umzugehen ver-

steht.

A. Hohenböfen.

Gest. für Mitte Juni ein Mädchen

oder eine Frau, die zu Hause schlafen

kann, für eine einzelne Dame z. Hilt

im Haushalt. Anmeldeungen im B.

Fr. Dubow-Solpita, Zimmer 28.

Gesucht auf sofort ein ordentliches

gewandtes Dienstmädchen für alle

vorkommenden Arbeiten; daselbe

muß auch melken können.

G. Henjes, Aktuarienweg,

b. Oldenburg.

Gesucht auf sofort ein 1 u n g e s

Mädchen von 14—16 Jahren, am

liebsten vom Lande.

Oldenburg. Hermannstr. 15.

Gahn b. Kasse. Suche auf so-

fort einen **Schneidergehilfen** auf

bauernde Beschäftigung und auf Mai

einen Lehrling.

Fr. Hagendorf, Schneidermstr.

Arbeiter

gesucht.

H. Absolon, Sachstraße 8.

Schlichte b. Verne. Gesucht auf so-

1 Knecht,

welcher mit Pferden umzugehen ver-

steht.

A. Hohenböfen.

Gest. für Mitte Juni ein Mädchen

oder eine Frau, die zu Hause schlafen

kann, für eine einzelne Dame z. Hilt

im Haushalt. Anmeldeungen im B.

Fr. Dubow-Solpita, Zimmer 28.

Gesucht auf sofort ein ordentliches

gewandtes Dienstmädchen für alle

vorkommenden Arbeiten; daselbe

muß auch melken können.

G. Henjes, Aktuarienweg,

b. Oldenburg.

Gesucht auf sofort ein 1 u n g e s

Mädchen von 14—16 Jahren, am

liebsten vom Lande.

Oldenburg. Hermannstr. 15.

Gahn b. Kasse. Suche auf so-

fort einen **Schneidergehilfen** auf

2. Beilage

in Nr. 99 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 28. April 1904

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, dass die in dieser Beilage veröffentlichten Mitteilungen und Berichte über lokale Ereignisse ausschließlich nach den Mitteilungen der Beteiligten veröffentlicht werden.

Odenburg, 28. April.

*** Lehrerverein für Naturkunde.** In der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins, die am Sonnabend, nachmittags 3½ Uhr, in der „Bavaria“ stattfand, wird Herr Dr. v. Büttel einen Vortrag halten über den Standpunkt der modernen Wissenschaft hinsichtlich der Descendenztheorie. (Siehe Annonce). Es sei an dieser Stelle noch darauf aufmerksam gemacht, daß es auch Nichtmitgliedern gerne gestattet ist, an der Versammlung teilzunehmen.

*** Der Brechstein des hiesigen Orlersprengels** ist auf Wachen, Schmidweiler und Solberg (Helm) ausgedehnt worden, jedoch nur für die vorbestimmten Tagesstunden. Der Gebührensatz beträgt 1 Mk.

*** Taschen-Fahrplan der Odenburgischen Eisenbahnen vom 1. Mai 1904.** — Preis 10 Pf. — In Buchform mit Anhang 20 Pf. — Verlag von H. Sings in Odenburg. — Im Verlage von H. Sings in Odenburg ist ferner der so weit verbreitete und für jeden Reisenden unentbehrlich gewordene Taschen-Fahrplan der Odenburgischen Eisenbahnen vom 1. Mai 1904 (Sommer-Fahrplan) erschienen. Derselbe zeichnet sich besonders durch klaren Druck auf feinstem Postkartentextur und durch seine Lebersteinfarbe aus und erfreut sich deshalb einer allgemeinen Beliebtheit. — Ferner ist in demselben Verlage ein Taschen-Fahrplan der Odenburgischen Eisenbahnen (Sommer 1904) in Buchform erschienen, welcher durch seine praktische Einteilung, mit Anhang versehen, fortwährende genaue Auskunft gibt über die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der an die Odenburgischen Eisenbahnen anschließenden Züge. — Da der Sommerfahrplan größere Veränderungen erfahren und einige Züge früher gelegt sind, so möchten wir dem reisenden Publikum die Anschaffung eines solchen Fahrplans sehr empfehlen. Derselbe ist nicht allein in den Buchhandlungen, sondern auch auf den Stationen der Odenburgischen Eisenbahn bei den Fahrkarten-Ausgaben käuflich zu haben.

*** Fahradiebstahl.** Vor einigen Abenden wurde einem jungen Manne aus Hundsmühl in Gersten sein Fahrrad, das er auf die Diele einer Wirtschaft gehoben hatte, entwendet. Der Verdacht, der Diebstahl bezuglich zu haben, lenkte sich auf einen Anwohner am Kanal. Der Betroffene machte sich am folgenden Morgen in aller Frühe auf nach der Behörde des Verhafteten, der ihm indes keinen Einlaß gewährte. Das Verbrechen der Diebstahl noch mehr, und er meldete den Diebstahl der Gendarmerie. Dieser gelang es denn auch, den Verhafteten nach langem Suchen zum Gefängnis zu bringen. Er hatte das Rad im Gersten gefahren und es benutzt. In der Nähe seiner Behausung hatte er es dann in den Kanal geworfen. Mit seiner Hilfe gelang es denn auch, das Rad wieder aufzufinden, so daß der Betroffene wieder in den Besitz seines Eigentums kommen konnte. Das Rad hat dem Rade natürlich keinen Vorteil getan.

*** Unfälle.** Der Arbeiter Dreischulze, welcher in einem hiesigen Fußgänger-Taxi tätig ist, hatte gestern Tage das Unglück, beim Absteigen vom Wagen mit einem Fuß im Geleiste hängen zu bleiben, wobei er ein Bein brach. — Der Fußmann Diekmann, welcher vor kurzer Zeit erst von einem Unfall geheilt war, geriet beim Absteigen von einem Wagen mit einem Bein unter eine derselben, wobei er sich eine Beinverletzung zuzog und wieder längere Zeit erwerbsunfähig wurde.

*** Odenburg, 27. April.** Ein hiesiger Schlossermeister, welcher sich vor kurzer Zeit eine kleine Verletzung an der Hand zugezogen hatte, ohne dieselbe zu beachten, wurde infolge seiner Unachtsamkeit von einer schweren Blutvergiftung befallen.

A. Wieselsche, 27. April. Ein Unglücksfall ist dem Schneidemeister Eilers hierseits zugefallen. Eilers war gestern in seinem neu erbauten Wohnhause mit den Zimmerleuten auf dem Dachboden beschäftigt und führte infolge eines Fehltritts so unglücklich herab, daß man einen Fuß zu Rate ziehen mußte. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde dem Kaufmann Wuns hierseits ein Autounfall zugefallen und seines Unfalls heutzutage. Von dem Fahrer fehlt jede Spur. — In der letzten Versammlung des Vereins wurde beschlossen, daß der 12. Mai (Gemeindefesttag) eine Feiertag nach Voll zu machen. Eine Liste zum Einzeichnen der Teilnehmer an dieser Tour liegt im Vereinslokal — Zapfen-Gasthaus — aus.

da. Petersheim, 27. April. Der hiesige Nachbarnverein „Fahrt wohn“ hielt am letzten Sonntag im Vereinslokal bei D. Schmidt hierseits eine Monatsversammlung ab, welche recht zahlreich besucht war. Es wurde beschlossen, das diesjährige 6. Stiftungsfest am Sonntag, den 10. Juli, abzuhalten. Das Fest soll aus Schauspielen, Vorträgen, Fahrten, Gartenkonzerten und Ball bestehen. Auch soll am Abend bei eintretender Dunkelheit ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt werden. Ferner wurde beschlossen, am Himmelstages einen Ausflug zu machen, und zwar von hier über Jfen, Mettenhof nach Wieselsche und zurück über Dreierberg und Zinsing. Die Fahrt erfolgt nachmittags 1 Uhr vom Vereinslokal aus. Ferner wird sich der Verein am 8. Mai am Frühjahrsfest des Nachbarnvereins „Germania“ Odenburg und am 29. Mai am Stiftungsfest, verbunden mit Bannernweihe, des Nachbarnvereins „Sturm“ Gersten IV beteiligen. — Der hiesige Klub „Seiterkeit“, beschloß in seiner letzten Versammlung, am 1. und 2. Pfingsttage auf den Bahnen des Vereinswirts Wils. Kayser hierseits ein großes Regelfest zu veranstalten, wozu die nötigen Vorbereitungen schon im Gange sind. — Die Vormüherung der Pferde aus den Wirtschaften Petersheim und Friedrichsheim findet Sonnabend, den 21. Mai d. J., in Petersheim statt. — Am letzten Sonntag hielt der Klub „Gemeinschaft“ im Vereinslokal bei D. Schmidt einen Ball ab, welcher bei sehr reger Beteiligung einen recht gemüthlichen Verlauf nahm.

*** Gedenkt, 26. April.** In der am letzten Montag hier stattgehabten Gemeinderatsversammlung wurden zunächst

die Voranschläge zur Gemeinde- und Armenkasse für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1904 bis 1905 festgestellt. Sodann gelangten noch folgende Punkte zur Verhandlung und Beschlußfassung: 1. Zur Wahl eines Gemeindeverwalters beim Erzherrmann werden dem Großherzoglichen Amte in Vorschlag gebracht der Hausmann J. D. zu Jeddeloh-Jeddeloh I der Ritters Heinrich Köben-Odersch, der Ritt Georg Köben-Odersch, 2. Es wird die Verlegung des auf den 15. Oktober d. J. angesetzten Vieh- und Krammarkts auf den 12. Oktober d. J. genehmigt, da der erstere Tag ein Sonnabend ist und deshalb Tangleistungen nicht werden stattfinden können. 3. Zur Veranlassung einiger am Armenarbeitsaufseher und Epigenhausen notwendigen Verbesserungen wurde eine aus dem Gemeinderatlicher Räte und den Gemeinderatsmitgliedern Olmanns und Spidemann bestehende Kommission eingesetzt. 4. Die Gemeinderat soll vom 1. Januar 1905 an auf jährlich 8 Mk. für den ersten, 6 Mk. für den zweiten und 9 Mk. für den dritten Hund jeder Haushaltung erhöht werden. Der jährliche 500 Mk. übersteigende Betrag der Hundsteuer soll bis zur Aufhebung der Aufhebung der Hundsteuer-Epigen, die in den umliegenden Ortschaften aufzuheben sind, verwendet werden. 5. Der Betrag zur Dienstbotenentlohnung für das Rechnungsjahr 1904/05 wurde auf halbjährlich 3 Mk. für jedes Mitglied festgesetzt. 6. Das Statut der Dienstbotenentlohnung soll dahin abgeändert werden, daß in Zukunft auch festgesetzte Gehaltssteigerung als Krankheit im Sinne des Statuts angerechnet wird. 7. Dem Odenburger Volksheimverein werden 50 Mk. für den Fall der Errichtung einer eigenen Geflügel- und einmahligen Beitrag von 100 Mk. bewilligt. 8. Gegen die Abtretung von Flächen aus der Begrenzung an den Hausmann J. D. zu Jeddeloh-Jeddeloh I gegen die Verpflichtung, der Gemeinde entsprechende Flächen zur Entnahme von Weiden wieder zu überlassen, findet der Gemeinderat nichts einzuwenden. In betreff einer Tränke in Jeddeloh I wird es für gut gehalten, daß solche nach den Bestimmungen der Verordnung angelegt und eingefriedigt wird. 9. Dem Cassenratier Heineke-Odersch wird die Aufsicht über die Gemeindekasse in Jeddeloh I übertragen.

vr. Alpen, 26. April. Der vorgestrige Viehmarkt erfreute sich in jeder Beziehung eines recht zahlreichen Besuches, besonders fremde Händler waren in großer Menge erschienen. Aufgekauft waren 317 Stüd Hornvieh, 461 Schafkömer und 75 Ferkel. Das Vieh hatte sich in den letzten Wochen recht erhöht und machte demnach einen verhältnismäßig guten Eindruck. Zu am waren die Preise zum Teil recht hohe, einige Milchkühe kamen auf 450 Mk. Besonders geachtet waren Schafkömer, von denen einzelne den ungewöhnlichen Preis von 10—11 Mk. bedangen, gegen sonst 5—7 Mk. Die Ferkel wurden fast abgenommen für 3—12 Mk. Das Vieh wurde fast freilich schon vor dem Markt von kaufenden Händlern weggekauft worden, so daß der Markt auf die Höhe der Ausbuchtung am Freitag vorher, wozu die Firma Bahlof 5 Ladungen von etwa 60 Stück, durchgehends beste Ware. Der Krammarkt wies etwa 60 Buben und Verkaufshände auf und war des schönen Wetters wegen sehr besucht. In einem Panorama war bereits die Einrichtung des Matrofen Kohler in Aurich zu sehen. Von der üblichen Ausgelassenheit war in diesem Jahre wenig zu merken, das dazu erforderliche Geld fehlt nämlich des schlechten Vorjahres wegen. Mancher begnügt sich mit bloßem „Nischen“ und kam aus dem immerwährenden Rundgang nicht heraus. Einzelne genossen die Marktfreuden in vollen Zügen, und ein Bild in die Geldbörse am nächsten Morgen wird das traurige Ergebnis gehabt haben, daß „manch“ teures Haupt fehlt. — Herr A. Meiners hier, beschäftigt eine Motorfabrik anzulegen und hat zum Betriebsleiter derselben Herrn Elektro-techniker Wolf-Westerhede gewonnen.

Friedrichsheim, 28. April. Am letzten Sonntag wurde hier ein Kriegerverein gegründet. Es hatten sich zu diesem Zweck in Eidersheim Gasthaus etwa 40 ehemalige Soldaten, unter ihnen eine Reihe Veteranen, eingefunden, welche sich sämtlich dem Vereine anschlossen. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Rechnungsführer Stute, Gerichts-aktuargehilfen Friedrichs, Schlachtermeyer Euns, Tischlermeister Witting, Renner Bitter und Landmann Burdick, wird der nächsten Versammlung Statutenentwürfe vorlegen, auch soll in dieser Versammlung der Vorstand gewählt und das Veranlassungslokal bestimmt werden. Mit einem begeisterten Aufgenommen nach auf Kaiser und Reich wurde die erste Versammlung geschlossen.

da. Brate, 26. April. Unser Hafen bietet jetzt wieder ein recht belebtes Bild. Es sind hier eingetroffen die zur Reederei von A. Tobias hierseits gehörigen Schoner „Atom“ und „Admiral Werner“ mit je einer Ladung Kohlen von Skottland für die genannte Firma. Ferner sind gestern der norwegische Dampfer „Kong Alf“ mit einer Ladung Holz von Christiania, sowie der schwedische Dampfer „Argo“ mit etwa 6000 Eispflanzen von Naga angekommen. Die Ladung des letzteren ist für eine westfälische Hölzfabrik bestimmt und wird ganz per Bahn verladen, während von der Ladung des „Kong Alf“ hier etwa 100 Standard gelöst werden. Der hier beheimatete Schoner „Gonrad“ ladet augenblicklich 260 T. von für Petersburg. Am hier werden für die nächste Zeit mehrere Dampfer mit Getreide erwartet, so daß sich für die hiesigen Arbeiter wieder genügen Arbeitsgelegenheit bietet. Der hiesige Schoner „Gulde“, Kapit. Seifhoff, ist am 25. April wohlbehalten von der Insel von Leizumouth angekommen. Die Braler Bart „Saturnus“, Kapit. Fülls, segelte am 25. April von Kapstadt nach Semaphone f. d. Die hier beheimatete Bart „Atlantic“, Kapit. v. Klampen, ist laut Telegramm am 25. April wohlbehalten von Celeda Buena in London angekommen. Das Schiff hat zu der Reise 100 Tage gebraucht. — Die gebrachten Meldungen von einem Erwerb des der Firma Dauelsberg in Bremen gehörigen früheren Olmannschen Gelgenplatzes durch die Rittersheim'schen Reismühlen beruhen nach Erkundigungen an kompetenter Stelle auf Erfindung.

Sandwerker und Lehrling.

(Fortsetzung.)

Auflösung des Lehrverhältnisses. Das Lehrverhältnis kann, wenn eine längere Zeit nicht vereinbart ist, während der ersten vier Wochen nach Beginn der Lehrzeit durch einseitigen Austritt aufgelöst werden. Eine Vereinbarung, wonach diese Probezeit mehr als drei Monate betragen soll, ist nichtig.

Nach Ablauf der Probezeit kann der Lehrling vor Beendigung der verordneten Lehrzeit entlassen werden, wenn einer der im Paragraph 123 der R.-G.-O. vorgesehenen Fälle auf ihn Anwendung findet, oder wenn er die im Paragraph 127a der R.-G.-O. auferlegten Pflichten wiederholt verlegt oder den Besuch der Fortbildungs- oder Fachschule vernachlässigt.

Von seiten des Lehrlings kann das Lehrverhältnis nach Ablauf der Probezeit aufgelöst werden, wenn

1. einer der im Paragraph 124 unter Ziffer 1, 3 bis 5 vorgesehenen Fälle vorliegt;
2. der Lehrherr seine gesetzlichen Verpflichtungen gegen den Lehrling in einer die Gesundheit, die Sittlichkeit oder die Ausbildung des Lehrlings gefährdenden Weise vernachlässigt, oder das Recht der väterlichen Zucht mißbraucht oder zur Erfüllung der ihm vertragsmäßig obliegenden Verpflichtungen unfähig wird.

Bei Beendigung des Lehrverhältnisses (nicht nur bei Beendigung der Lehrzeit) hat der Lehrherr gemäß Paragraph 127c der R.-G.-O. dem Lehrling unter Angabe des Gewerbes, in welchem der Lehrling unterweisen worden ist, über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie über sein Betragen ein Zeugnis auszustellen, welches von der Gemeindebehörde (Gemeindevorstand, Stadtmagistrat) kosten- und freipflichtig zu beglaubigen ist.

Verläßt der Lehrling aus einem anderen Grunde, als in den oben angegebenen Fällen vorgesehen ist, ohne die Zustimmung des Lehrherrn die Lehre, so kann letzterer den Anspruch auf Rückkehr des Lehrlings nur geltend machen, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. Die Polizeibehörde kann in diesem Falle auf Antrag des Lehrherrn den Lehrling anhalten, solange in der Lehre zu verbleiben, als durch gerichtliches Urteil das Lehrverhältnis nicht für aufgelöst erklärt ist, oder dem Lehrling durch einseitige Verlegung eines Gerichts gestattet ist, der Lehre fern zu bleiben. Der Antrag ist nur zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritt des Lehrlings gestellt ist.

Im Falle unbegründeter Weigerung der Rückkehr hat die Polizeibehörde den Lehrling zwangsweise zurückzuführen zu lassen, oder durch Androhung von Geldstrafen bis zu 50 Mark oder Haft bis zu fünf Tagen zur Rückkehr anzuhalten.

Der Anspruch auf Rückkehr fällt fort, wenn der Lehrling wegen Mißbrauchs der väterlichen Zucht die Lehre verlassen dürfte.

Wird von dem gesetzlichen Vertreter für den Lehrling, oder sofern der letztere volljährig ist, von ihm selbst dem Lehrherrn die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der Lehrling zu einem anderen Gewerbe oder anderen Beruf übergehen werde, so gilt das Lehrverhältnis, wenn der Lehrling nicht früher entlassen wird, nach Ablauf von vier Wochen als aufgelöst. Den Grund der Auflösung hat der Lehrherr in dem Arbeitsbuche zu vermerken.

Binnen neun Monaten nach der Auflösung darf der Lehrling in demselben Gewerbe von einem anderen Arbeitgeber ohne Zustimmung des früheren Lehrherrn nicht beschäftigt werden.

Diese Bestimmung ist von größter Wichtigkeit für die Lehrlinge, indem den jungen Leuten Gelegenheit gegeben ist, ohne kontraktmäßig zu werden, einem ihnen nicht angenehmen Beruf entzogen und zu einem anderen Beruf übergehen zu können.

Erreicht das Lehrverhältnis vor Ablauf der verordneten Lehrzeit sein Ende, so kann von dem Lehrherrn oder von dem Lehrling ein Anspruch auf Entschädigung nur geltend gemacht werden, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. In den Fällen des Paragraph 127b Absatz 1 und 4 kann der Anspruch nur geltend gemacht werden, wenn dieses in dem Lehrvertrag unter Festsetzung der Art und Höhe der Entschädigung vereinbart ist.

Der Anspruch der Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb vier Wochen nach Auflösung des Lehrverhältnisses im Wege der Klage oder der Einrede geltend gemacht ist.

Ist von dem Lehrherrn das Lehrverhältnis aufgelöst worden, weil der Lehrling die Lehre unbesetzt verlassen hat, so ist die von dem Lehrherrn beantragte Entschädigung, wenn in dem Lehrvertrage nicht ein geringerer Betrag ausbedungen ist, auf einen Betrag festzusetzen, welcher für jeden auf den Tag des Vertragsbruchs folgenden Tag der Lehrzeit, höchstens aber für sechs Monate, bis auf die Hälfte des in dem Gewerbe des Lehrherrn den Gehalt oder Gehilfen ortsüblich gezahlten Lohnes sich belaufen darf.

Für die Zahlung der Entschädigung sind als Selbstschuldner mit Haftung der Vater des Lehrlings, sofern er die Sorge für die Person des Lehrlings hat, sowie derjenige Arbeitgeber, welcher den Lehrling zum Verlassen der Lehre verleitet, oder welcher ihn in Arbeit genommen hat, obwohl er wußte, daß der Lehrling zur Fortsetzung seines Lehrverhältnisses nach verpflichtet war. Hat der Entschädigungsberechtigte erst nach Auflösung des Lehrverhältnisses von der Person des Arbeitgebers, welchen der Lehrling verleitet oder in Arbeit genommen hat, Kenntnis erhalten, so erlischt gegen diese der Entschädigungsanspruch erst, wenn derselbe nicht innerhalb vier Wochen nach erhaltener Kenntnis geltend gemacht ist.

Niemand darf eine Lehrling, welcher schon anderswo gelernt und dort das Lehrverhältnis verlassen hat, in die Lehre nehmen, bevor er nicht der Handwerkskammer oder

sofern er der Zimung angehört, dem Zimungsvorstande Anzeige gemacht hat. Diese haben zu untersuchen, ob das Verhältniß gesetzlich gelöst ist. In solchen Fällen wird die Dauer der Ehezeit des ersten Vertrages zu Grunde gelegt. Ausnahmen hiervon können von der Standesamt oder von der betreffenden Zimung zugelassen werden.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Eine Hundebatte im englischen Oberhause. Bei den vielen wichtigen Fragen, die jetzt die Parlamente beschäftigen, bildete die amüsante Hundebatte, die dieser Tage im englischen Oberhause stattfand, eine angenehme Abwechslung. Auf dem Tisch des Hauses waren Hundegeschirre aufgestellt, die die Lords mit großem Interesse beäugelten. Die Veranstaltung zu der Debatte bildete die Maßregel des landwirtschaftlichen Ministeriums, Hunde, die vom Kontinent kommen, wegen der Gefahr der Tollwut sechs Monate in Verwahrung zu behalten. In früheren Jahren schickte Lord Lytton die Grausamkeit, die Tiere von ihren Herren und besonders von ihren Herrinnen zu trennen; er wußte nicht, welchem von beiden Teilen diese Grausamkeit empfindlicher fühlbar würde. Er wünschte, daß die Hundebesitzer auf ihrem eigenen Grundstücken die Hunde in Quarantäne setzen sollten. Lord Onslow, der Präsident des landwirtschaftlichen Ministeriums, drückte den leidenden Hundebesitzern seine volle Sympathie aus, aber die Wollfährer der ganzen Hundewelt und auch der Menschen mußte doch an erster Stelle stehen; die Strenge der jetzigen Verordnung und die Mauthorverordnungen hätten bewirkt, daß sich kein Hund von dem Festland seit Jahren in England ereignen habe. Interesse erregte die Mitteilung des Lord Onslow über die ungleichen Mittel, durch die fahisonable Hundeherrinnen ihre Lieblinge einzuschmuggeln und vor der Quarantäne zu bewahren suchen. Einige Damen ziehen den Hundes Kinderkleid an und bringen sie so ans Land. Die Tiere werden jetzt wie früher zu einem Tierarzt zur Besichtigung gebracht, aber um die Empfindungen der Hundeherrinnen nicht zu verletzen, hat sich nun das landwirtschaftliche Ministerium in England zu folgender Konzeption bereit finden lassen: Die Besitzer dürfen die Tiere dann mitnehmen, wenn sie sich festerlich verpflichten, die Hunde sechs Monate lang ein Geschir mit der Aufschrift „Begen Tollwut in Quarantäne“ tragen zu lassen. Aber, um die zärtlichen Hundeherrinnen daran zu verhindern, ihre Lieblinge dennoch von der unheimlichen Last zu befreien, sollen die Hundegeschirre verriegelt werden, und bei strenger Strafe darf niemand anders als ein Beamter des landwirtschaftlichen Ministeriums das Siegel brechen. Das Hundegeschir ist ein feines Leinwandstück, das dem Hunde wahrscheinlich in den „Hundstagen“ recht wenig Vergnügen bereiten wird.

Wie erklärlich. „Hat Ihre Suggestionkraft auch schon einmal verlagert?“ Synoptiseur: „Einmal ja, da wollte ich einem öffentlichen Dorfschullehrer suggerieren, er wohne in einem Palaste.“

Annouce. „Rehre zurück, liebe Rosa! Die von mir neu engagierte Köchin ist sechzig Jahre alt und grundhappig, das Kochen und Trinken hat mir gestern der Arzt streng verboten. Deine Mutter hab' ich auf ein halbes Jahr eingeladen, aus familiären Gründen bin ich ausgezogen und den gemüthlichen Brillanzmuth hab' ich Dir gekauft! Dein Dich liebender Gatte.“

Gemüthlich. Frau zur Köchin, die sie einstellen will: „Also nennen Sie mir Ihre Bedingungen!“ — Köchin: „Da muß ich Sie bitten, sich zu setzen!“

Aus der Instruktionstunde: „Was ist also halb rechts, Sinderkaiser? (Rekurt schweigt.) Nun, halb rechts ist ganz dasselbe wie halb links, nur grad das Gegenteil. Sie Kamel, Sie!“

Kindlich. „Entsetzt Dir nur, Franzchen, wir haben an demselben Tage Geburtstag!“ — „Ach, dann find wir ja Zwillinge!“

Ein erzähliger. „Beste Dame: „Jetzt hab' ich mir vier Hähne zuehen und acht plumbieren lassen, und der Zahnarzt merkt noch immer nichts.“

Im Eifer. „Nun, wie steht mir der Gut? Wie seh' ich darin aus?“ fragte die junge Frau. — „Zum Rüßen“, sagte ihr liebevoller Mann. Und — „Zarohl, Ihr Herr Gemahl hat ganz recht“, sagte der Kommiss.

Schnelles Wachstum. Herr Baron, ich erlaube mir, Ihnen Ihre Rechnung zu übergeben. Sie ist schon drei Jahre alt. — Drei Jahre bloß? Ich finde, lieber Meister, daß sie für Ihr Alter viel zu groß ist.

Das Kindermädchen. Um Gotteswillen, lassen Sie doch das Kind nicht fallen! — Jessas, warum denn nicht? 's ist ja nur ein Porzellan!

Der Zusammenbruch.

(Der Krieg von 1870/71.)

Roman von **Emile Zola.**

(Nachdruck verboten.)

56

(Fortsetzung.)

Von allen Seiten übrigens, vom Norden wie aus der Mitte des Landes kamen immer schlimmere Nachrichten. Im Norden hatte das 22. Armeekorps, das aus den Mobilgarden, Besatzungskompagnien und den dem Unheil von Sedan und Metz entkommenen Soldaten und Offizieren gebildet worden war, Amiens aufgeben müssen, um sich in die Gegend von Arras zurückziehen. Und nun war auch Rouen in die Hände des Feindes gefallen, ohne von dieser Hand voll zerstörter, entmuthigter Menschen ernstlich verteidigt zu werden. Im Innern hatte der am 3. November von der Loirearmee erungene Sieg glühende Hoffnungen erweckt: Orleans zurückerobert, die Bayern auf der Flucht, dann der Marck über Orléans und die baldige Entsehung von Paris. Aber am 5. Dezember nahm Prinz Friedrich Karl Orleans wieder ein, schmitt die Loirearmee entzogen, von der drei Korps sich auf Metz und Bourges zurückzogen, indes zwei andere unter dem Befehl des Generals Canby nach einer ganzen Woche vom belagerten Metz und Kämpfe bis nach Le Mans zurückzogen. Die Preußen waren überall: in Dijon wie in Dieppe, in Le Mans wie in Metz. Und dann glaubte man fast jeden Morgen das ferne Krachen einer zusammenstürzenden Festung zu vernahmen, die unter dem Granatregen kapitulirte. Am 28. September war Straßburg erlegen, nach sechshundertzigtägiger Belagerung und dreißigtägigem Bombardement,

die Mauern zertrümmert und die öffentlichen Gebäude von zweihunderttausend Geschossen durchlöchert. Schon war die Zitadelle von Loon in die Luft geflogen. Doull hatte sich ergeben, und dann kamen in düsterer Reihenfolge Entsehung mit hunderttausendköpfigen Kanonen, Verdun, das ihrer hunderttausendköpfigen Kanonen, Metz, das mit hundert, La Fère mit hundert, Montmédy mit fünfundsiebzig, Dieudonné stand in Flammen. Palisard schickte seine Tore erst in der zwölften Woche grimmigen Widerstandes. Es war, als ob ganz Frankreich brannte und unter einem wütenden Kanoneneis zusammenstürzte.

Eines Morgens, als Jean durchaus aufbrechen wollte, sagte ihm Henriette bei den Händen und hielt ihn mit verzweiflungsvoller Umarmung zurück.

„Nein, nein, ich sehe Sie an, lassen Sie mich nicht allein. Sie sind zu schwach, warten Sie ein paar Tage, nur noch ein paar Tage, ich verpreche Ihnen, Sie ziehen zu lassen, sobald der Doktor sagt, daß Sie stark genug sind, um ins Feld zurückgehen zu können.“

Fünftes Kapitel.

In dieser eifigen Degenmanier befanden sich Sylvine und Prosper mit Charlot allein in der großen Küche des Gehöftes; sie nähte, und er fertigte sich eine schöne Peitsche an. Es war sieben Uhr, man hatte um sechs gegessen, ohne auf Vater Fouchard zu warten, der sich in Rancourt, wo es an Fleisch mangelte, verpöflet haben mochte. Henriette, welche heute die Nachtwache im Lazarett hielt, war eben weggegangen, nachdem sie Sylvine ans Herz gelegt hatte, nicht schlafen zu gehen, ohne vorher den Ofen Jéans mit Kohlen versehen zu haben. Draußen lag der Himmel tief schwarz über dem weißen Schnee. Nicht das kleinste Geräusch drang aus dem begrabenen Dorfe. Man hörte in dem Gemache nur das Messer Prosper's, der eifrig beschäftigt war, in den Weichholzgriff seiner Peitsche Nuten und Rösen zu schnitten. Von Zeit zu Zeit hielt er inne und betrachtete Charlot, dessen dicker, blonder Kopf schlaftrunken schwante. Das Kind war schließlich eingeschlummert, und es schien, als ob die Stille noch zunähme. Sachte hatte die Mutter die Kerze beiseite gestellt, damit das helle Licht ihrem Kleinen nicht auf die Augenlider falle; dann war sie, immerzu nähernd, in tiefe Träumerei verfunken. In diesem Augenblick nun sagte Prosper, nachdem er nochmals gezeigert, seinen Entschluß.

„Sör mal, Sylvine, ich habe Euch etwas zu sagen — ja, ich habe darauf gewartet, mit Euch allein zu sein.“

Schon beim ersten Wort beunruhigt, hatte sie die Augen emporgehoben.

„Die Sache ist die — vergeht mir, wenn ich Euch Sorge mache, aber es ist besser, Ihr seid vorbereitet — ich habe heute früh in Remilly an der Gde bei der Kirche Goliath gesehen, so wie ich Euch in diesem Augenblick sehe, gerade vor mir — 's ist kein Zerrum möglich.“

Sie wurde ganz blaß, ihre Hände zitterten, und sie vermochte nur eine bumpy Klage zu stammeln.

„Mein Gott, mein Gott!“

Prosper fuhr in vorstichtigen Worten fort, zu erzählen, was er im Laufe des Tages erfahren, indem er den und jenen ausgetragt hatte. Niemand zweifelte mehr, daß Goliath ein Spion war, der sich einstens in der Gegend niedergelassen hatte, um deren Straßen, Hülfsquellen, kurz alles, auch das Geringste, kennen zu lernen. Man erinnerte sich an seinen Aufenthalt im Gehöft des Vaters Fouchard, und daran, wie er plötzlich von dort weggezogen war, ferner an die Dienstplätze, die er nachher in der Gegend von Beaumont und Rancourt gehabt hatte. Und jetzt war er wieder zurückgekehrt und nahm auf der Sedaner Kommandantur eine unbestimmte Stellung ein; er durchzog neuerdings die Dörfer, wie damit beauftragt, die einen auszugeben, die anderen abzufragen, und darüber zu wachen, daß die Requisitionen, mit denen man die Bewohner erdrückte, gut von statten gingen. Heute morgen hatte er Remilly wegen einer unvollständigen und zu langamen Melblieferung in Angst versetzt.

„Ihr seid gewarnt“, wiederholte Prosper schließlich, „und Ihr wißt nun, was Ihr zu tun habt, wenn er hierher kommt.“

Sie unterbrach ihn mit einem Schrei des Schreckens.

„Ihr glaubt, daß er kommt?“

„Gott, das scheint mir naheliegend — er mußte wahrlich wenig neugierig sein, da er ja den Kleinen nie gesehen hat und doch weiß, daß er auf der Welt ist. Und dann seid Ihr da, die Ihr nicht häßlicher geworden seid, und die man gern wiedersehen.“

Mit einer stehenden Gebärde ließ sie ihn schweigen. Von dem Arm aufgeweckt, hatte Charlot seinen Kopf aufgerichtet; mit verschlafenen Augen wie aus einem Traum erwachend, erinnerte er sich des Schimpfwortes, das ihm ein Epäwogel des Dorfes beigebracht hatte, und mit der wichtigsten Miene eines dreijährigen Knirpels meinte er:

„Es sind Schweinehunde, die Preußen.“

Seine Mutter nahm ihn in toller Wuth auf in ihre Arme und setzte ihn auf ihre Knie. Ach, das arme Geschöpf, ihre Freude und Verzweiflung, das sie aus ganzer Seele liebte, und das sie nicht ansetzen konnte, ohne zu weinen, dieser Sproß ihres Fleisches und Blutes, der zu ihrem Schmerz von den Jungen seines Alters hohstet der „Preuß“ genannt wurde, wenn sie mit ihm auf der Straße spielten! Sie küßte ihn, wie um die Worte in seinen Mund zurückzubringen:

„Wer hat Dich so häßliche Worte gelehrt? Das ist verboten, das darf man nicht wiederlegen, Schächeln!“

Doch mit kindlicher Hartnäckigkeit wiederholte Charlot, vor Lachen bebend, nochmals: „Ach!“

„Es sind Schweinehunde, diese Preußen!“

Dann aber, als er seine Mutter in Tränen ausbrechen sah, begann auch er zu weinen und umschlang ihren Hals. Mein Gott, welch neues Unglück bedrohte sie denn? War es nicht genug, daß sie in Honors die einzige Hoffnung ihres Lebens, die Gewißheit, zu vergessen und nochmals glücklich zu sein, verloren hatte? Der andere mußte aufstehen, um ihr Unglück zu vollenden.

„Sör“, murmelte sie, „komm schlafen, Sörgen. Ich hab' Dich trotz alledem doch lieb, denn Du weißt nicht, welchen Schmerz Du mir machst.“

Und sie ließ Prosper einen Augenblick allein, der, um sie durch seine Nähe nicht zu belästigen, getan hatte, als schmeie er von neuem sorgsam an seinem Peitschgriff.

Bevor sie jedoch Charlot zu Bett brachte, führte sie ihn gewöhnlich zu Jean, mit dem das Kind sehr befreundet war, um ihm gute Nacht zu sagen. Als sie

an jenem Abend mit der Kerze in der Hand einztrat, sah sie den Barmherten in seinem Bette aufrecht sitzen und mit großen Augen in die Finsternis starren. „Sör“, er schlief nicht? Nein, allein in dieser Winternacht, träumte er von allerlei Dingen.

Und während sie den Ofen mit Kohlen füllte, schielte er einen Augenblick mit Charlot, der sich wie ein Kädchen auf dem Bette wälzte. Er kannte Sylvine's Gesicht, er empfand Freundschaft für dieses modere, demüthige Mädchen, das so sehr vom Unglück verfolgt war, das in seiner Trauer um den einzigen Mann, den sie geliebt hatte, seinen anderen Trost als dieses arme Kind besaß, dessen Geburt ihre Qual blieb. Und als sie, nachdem sie die Ofentüre geschlossen hatte, an sein Bett trat, um das Kind aus seinen Armen zu nehmen, bemerkte er an ihren roten Augen, daß sie geweint hatte. Was gab's denn? Hatte man ihr wieder Kummer bereitet? Aber sie wollte nicht antworten, später würde sie es ihm sagen, wenn es der Mühe wert wäre. Mein Gott, als ob ihr Leben jetzt für sie nicht eine ununterbrochene Trübsal wäre!

Sylvine trug Charlot endlich weg, als ein Geräusch von Schritten und Stimmen sich im Hofe des Gehöftes vernahmen ließ. Jean horchte überaus auf.

„Was ist denn los? Das ist doch nicht Vater Fouchard, der heimkehrt; ich habe die Räder seines Wagens nicht gehört.“

In seiner entlegenen Stube war ihm das innere Leben des Gehöftes mit seinen geringsten Geräuschen völlig vertraut geworden. Geopannt aufstehend fuhr er fort: „Ach ja, das sind die Männer, die Freischärler aus dem Döletwald, die Lebensmittel für sich holen wollen.“

„Schnell“, murmelte Sylvine, indem sie wegging und ihn wieder in der Finsternis ließ, „ich muß mich beeilen, damit sie ihr Brot bekommen.“

In der Tat pochten Schritte gegen die Küchentüre, und Prosper, ängstlich darüber, daß er allein war, zauberte und unterhandelte; wenn der Herr nicht da war, öffnete er garnicht gerne, aus Furcht vor Schanden, für den man ihn verantwortlich machen könnte. Aber er hatte das Glück, daß gerade in diesem Augenblick das Wägelchen Vater Fouchard's die abschüssige Straße herabfuhr, begleitet vom Schalle des durch den Schnee gedämpften Pferdegetrabs. Und so empfing der Alte die Leute.

„Ah! Ihr drei seid's? Was bringt Ihr mir da auf diesem Schubkarren?“

Sambuc in seiner banditenhaften Magerkeit, in eine blaue, viel zu weite Wollhose gekleidet, hörte nichts, er war ganz erblüht gegen Prosper, seinen Ehrenmann von einem Bruder, wie er sagte, der sich erst jetzt entschloß, die Türe zu öffnen.

„Du, hör' mal, hältst Du uns für Bettler, daß Du uns bei einem solchen Wetter brauchen läßt?“

Aber indes Prosper sehr ruhig, ohne zu antworten, die Wägelchen zuckte und Pferd und Wägen hineinführte, begann Vater Fouchard, über den Schubkarren gebeugt, von neuem:

„Ihr bringt mir da also zwei verreckte Hämmer? Ein Glück, daß es kalt ist, sonst würden sie nicht gerade angenehm riechen.“

Katja und Lucat, die beiden Leutnants Sambuc's, die ihn auf allen Expeditionen begleiteten, erhoben heftige Einsprüche.

„D“, rief der erstere mit seiner lärmenden Brevenalehbarkeit, „sie sind nicht länger als drei Tage tot. Sie kommen aus dem Raffingehöft, wo eine vermalebete Seuche unter dem Vieh ausgebrochen ist.“

„Procumbit humi bos!“ deklamierte der andere, der ehemalige Gerichtsvollzieher, den sein zu lebhaftes Gefühl nach kleinen Mädchen so tief hatte sinken lassen und der gern lateinisch zitierte.

Mit einem Kopfschütteln fuhr Vater Fouchard fort, die Ware herabzulegen, die, wie er vortrug, schon zu sehr verdorben sei. Und indem er mit den drei Männern in die Küche hineinging, meinte er:

„Sie müssen sich eben damit zufrieden geben. Es ist ein Glück, daß sie in Rancourt kein einziges Kotelett mehr haben. Wenn man Hunger hat, ist man alles, nicht wahr?“

Und innerlich ganz entzückt, rief er Sylvine, die Charlot ehen zu Bett gebracht hatte.

„Schaff Gläser her! Wir wollen einen Schlud auf Bismard's Verderben trinken.“

Fouchard unterhielt dergestalt gute Beziehungen zu den Freischärler des Döletwaldes, die seit bald drei Monaten in der Dämmerung aus ihrem unüberwindlichen Dickicht hervorkamen, auf den Straßen aufzueilten, die Preußen, die sie überfallen konnten, töterten und plünderten, und sich, wenn das feindliche Bild zu mangelt begann, auf die Gehöfte warfen und die Bauern brandschagten. Sie waren der Schrecken der Dörfer, und das um so mehr, als die deutschen Behörden, so oft ein Proviantzug angegriffen oder eine Schilfwache abgeschlachtet wurde, sich an den umliegenden Ortschaften rächten, die sie des Unverstandnisses mit den Freischärler zehen, ihnen Strafen auferlegten, die Bürgermeister als Gefangene wegführten und die Hütten verbrannten. Und wenn die Bauern trotz der Furcht, die sie dazu hatten, Sambuc und seine Bande nicht anstieferten, so geschah dies einfach aus Furcht davor, an der Krümmung eines Fußpfades einmal eine Kugel in den Leib zu bekommen, wenn ihr Vorhaben mißglückt wäre.

Er aber, Fouchard, hatte den außerordentlichen Einfall gehabt, mit ihnen ein Geschäft zu machen.

Da sie die Gegend nach allen Richtungen durchstreiften und die Straßengräben so genau wie die Ställe fanden, waren sie keine Lieferanten von vorredem Vieh geworden. Kein Kind und kein Schaf ging im Umkreis von drei Meilen darauf, ohne daß sie es des Nachts aufgehoben hätten, und es ihm zu bringen. Und er bezahlte sie in Lebensmitteln, besonders in Brot, in ganzen Brotladungen, die Sylvine eigens kuf. Lieberings wenn er sie auch nicht gerade mochte, so hatte er doch eine geheime Bewunderung für die Freischärler, diese geschickten Vurthen, die taten, was ihnen beliebte, und sich den Teufel um die Welt kümmerten. Und wievohl er ein Vermögen aus dem Handel mit den Preußen zog, lagte er innerlich mit dem Raden eines Kannibalen, so oft er erfuhr, daß man an einem Straßenrand wieder einen von ihnen mit durchschnittener Kehle gefunden habe.

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburg. Techniker Hoffmann zu Oldenburg beschäftigt sein an der Nadorferstraße unter Nr. 43 belegen

Immobil.

bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhaus mit einem 8 ar 80 qm großem Garten, am

Sonnabend,

den 30. April ds. Js.,

nachmittags 6 Uhr,

in „Hotel zum Lindenhof“ öffentlich meistbietend durch den Auktionator

Hud. Meyer hier selbst zu verkaufen.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande. Neben dem Hause befindet sich eine Einfahrt.

Bei tages annehmbarer Gebote erfolgt der Zuschlag auf das Höchstgebot.

Kaufschreiber ladet ein

Aug. Dahlmann, Rechnungsführer, Kurwischstr. 3.

Osternburg. Zu ver-

kaufen oder zu vermieten

unter meiner Nachweisung

ein hier selbst günstig belegenes

Haus, in welchem seit

längeren Jahren eine gut

gehende

Bäckerei

betrieben wird, das jedoch

auch für jedes andere Ge-

schäft sehr passend ist.

Eintritt 1. Novbr. d. J.

Der Kaufpreis kann zum größten

Teil verzinslich stehen bleiben.

A. Wilsch, Autt.

Immobil-Verkauf.

Westerheide. Letzter Termin zum

Verkauf der der Ehefrau des An-

bauers **Fräulein Junter zu Thort** ge-

hörigen, daselbst belegenen

Anbauernstelle,

bestehend aus fast neuem Wohnhause,

plm. 70 Sch.-S. Garten, Bau u.

Weideland und ca. 2 Hektar Moor-

land,

ist angelegt auf

Mittwoch, 4. Mai,

nachm. 3 Uhr,

in Hadenbergs Wirtshaus zu Thort.

Die kultivierten Ländereien, welche

in einem Komplex beim Hause be-

legen, sind guter Bonität und enthält

das Moorland herrliche schwarze Torf,

weshalb ich die Stelle zum Ankauf

sehr empfehlen kann.

In diesem Termine erfolgt auf das

Saferstroh,

pro Rentner 1.80 M., verkauft

Gut Loy.

Neue Sofas ist bill. zu ver.

Nadorferstr. 8.

Gold- und Silbermünzen

kauft R. Lambrecht, Etaufr. 18.

Flechten,

Schuppenflechte (Psoriasis),

Darstellung, Ausschläge (Scrophulose

und Syphilis), Salzfluß, Witterer,

Gefäßschäden, unreiner Teint,

Schuppenflechten, heilt gründlich.

Auskunft erteilt gern

Dr. med. Hartmann,

Ulm (Donau).

Besitzer der Naturheilanstalt.

Zu verk. ein Gespann Pferde mit

Gespann und ein neues Fahrrad.

Denneke am Markt.

Das Haus Wilhelmstraße Nr. 1

steht mit Eintritt zum 1. Mai außerst

billig zum Verkauf. Kaufpreis

11.600.—, Möbels

Gottorfstraße 6.

Der v. mit erteilte Abgabenrecht für

Schwerhörige

findet nur Kleinf. 311 statt.

Julius Müller, Berlin W.

Prospekt gratis.

Bruteier

von meinen mit 1. und Ehrenpreis

präm. schw. Spanier, Ehd. 3,50 M.

Donnerschwee, Ehd. 16.

Für Wirte!!!

Symphonion, 1 Jahr gebraucht,

so gut wie neu, gekostet 350 M., ist

für 160 M. zu verkaufen.

Offerten unter E. 745 an die

Expd. d. Bl. erbeten.

Feinste

Speisefartoffeln

(Magn. bonum)

gebe sehr billig ab.

Joß. de Garde, Brau.

Fachmännisch

werden

Automobile,

Motorräder,

Nachternstr. 46.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.

L. Trommer.

Neu eingetroffen.

Teppiche, Vorleger, abgepaßte Gardinen, Gardinen

vom Stück, Zugrouleaux, Portieren, Portieren vom Stück,

Fischdecken, Gaiselrongedecken, Plüsch, Kokosläufer,

sowie Kokosmatten,

ferner ein großer Posten

Galanterie-, Spielwaren- und Haushaltsgegenstände.

Alles in großer Auswahl und zu bekannt

billigen Preisen.

Neu eingetroffen.

L. Trommer,

Nachternstr. 46.

Nachternstr. 46.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.

L. Trommer.

Neu eingetroffen.

Teppiche, Vorleger, abgepaßte Gardinen, Gardinen

vom Stück, Zugrouleaux, Portieren, Portieren vom Stück,

Fischdecken, Gaiselrongedecken, Plüsch, Kokosläufer,

sowie Kokosmatten,

ferner ein großer Posten

Galanterie-, Spielwaren- und Haushaltsgegenstände.

Alles in großer Auswahl und zu bekannt

billigen Preisen.

Neu eingetroffen.

L. Trommer,

Nachternstr. 46.

Oldenburger Bank.

Grundkapital 2.000.000 M.

Filialen in Altona-Nordendham, Delmenhorst, Hohenkirchen,

Seber und Wehla.

Wir nehmen Einlagen auf Bankheben und Kontobuch in jedem

Betrage entgegen und vergüten an Jinsen:

bei ganzjähriger Kündigung und festem Zinsfuß . . . 3 1/2 %

bei halbjähriger Kündigung und festem Zinsfuß . . . 3 %

bei halbjähriger Kündigung und wechselndem Zinsfuß bis

auf weiteres . . . 3 1/2 %

auf feste Termine je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts

bis zu . . . 4 %

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Möbeltischlerei u. Lager

Donnerschwee. F. Rehme, 18.

Anfertigung und Lager eleganter und einfacher Möbel jeder Holz-

und Eifert bei billiger Preisstellung.

Endlich Wasser!

Wasserversorgung mit Laufwerk ohne Hochreservoir,

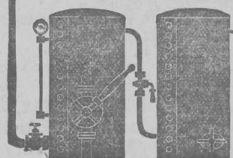
für Villen, Landhäuser, G. meinden etc., welche keine Zentral-

wasserleitung haben.

Stets frisches Wasser mit Brunnenunterdruck (2-4 Atm.),

daher wichtig in Feuergefahr, Gartenbewässerung etc.

Maschineller Betrieb nicht erforderlich, jedoch anwendbar.



H. Hammelrath & Co.
G. m. u. H.
Köln am Rhein.

Prospekt kostenfrei.

Inventur-Ausverkauf

Glas, Porzellan u. Steingut

danert noch bis Ende dieses Monats.

Ein Posten Tassen, bunt decoriert, Paar 15 - sowie eine

große Partie echter Porzellangeschirre kommt noch zum Verkauf.

Für neue Haushaltungen, Wirte u. die denkbar

günstigste Gelegenheit.

Georg Stöver, Langestr. 75.

Das Warenlager

der Fa. J. A. Casteis, bestehend aus:

Bordeaux-, Rhein- u. Moselweinen etc. etc.,

soll zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft werden.

Geschäftsstunden von 8 bis 12 Uhr u. von 3 bis 6 Uhr.

Der Konkursverwalter.

Aug. Blatt.

Goeben erschien: Wörterbuch.

u. a. die Erklärung der sämtlichen in Dr. med. Schüllers medizinischen

Schriften vorkommenden fremdsprachlichen Ausdrücke enthaltend.

Preis 75 - , nach auswärts 80 - .

H. Nonne, Buchhandlung, Oldenburg i. Gr.

Verlegte heute

meine Wohnung

Ziegelhofstraße 47

nach

Brüderstr. 12.

L. Weinberg,

Viehgeschäft.

Gewürze u. Gewürzstangen, Del-

und Pfefferkörner, Salz u. Mehl-

fässer mit dazu passenden Holz-

borten in jeder Preislage.

Ferdinand Hoyer,

Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

Eine Bierde

ist ein Geschäft o. alle Gantenreinigkeit

u. Gantenreinigkeit, wie Witterer, Fin-

nen, Flechten, Blüthen, Gantenrein-

ke. Daher gebrauch. Sie nur Gantenrein-

Deerschweel-Seife

von Bergmann & Co., Nadeben

mit echter Schmalzart: Steckenpferd,

a St. 50 Pfa. in der Hof-Apotheke.

Moselweine

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Weinhandlung Aug. Vöhrs,

Heimstr. 453. Kurwischstr. 12.

Große Auswahl in

Pferdegeschirren,

in elegant u. einf. Ausführung, ferner

selbst gef. Schutornieren, Hand-

schellen, Taschen, Portemonnaies usw.

empfiehlt

G. Bolle, Sattlerei,

Heiligengeiststraße 25.

Schütze die Frau!

Für jede Familie und Frau hoch-

wichtiges Buch vom Frauenarzt

Dr. Hartmann sendet kostenfrei gegen

50 Pfennig, auch in Briefmarken,

Fr. Ida Grothe, Dresden-10.

Bruteier von reibungsarb.

zu verkaufen.

Wehla, Nadorferstr. 53.

Aug. Schmidt,

Uhrmacher,

Oldenburg, Langestr. 83.

Offiziere zu sehr billigen Preisen

unter Garantie gutgehende

Uhren

für Damen und Herren von 8, 10,

12, 14 Mark bis zu den feinsten,

Regulateure,

große Auswahl von den billigsten bis

zu den feinsten. 5 Jahre Garantie.

Uhrketten.

Goldwaren.

Rathenower Brillen.

Achtung!

Eine Taschenuhr rep. und reinigen

unter Garantie kostet nur 2 M.

Neue Feder einsehen nur 1 M. 25 - .

Aug. Schmidt, Uhrmacher,

Oldenburg, Langestr. 83.

Mein neues, massives

Glas

mit 10 bis 80 Sch.-S. Land an der

Oldenburg-Rathenower Chaussee will ich

billig verkaufen. G. Hansen.

2 Markisen zu verkaufen.

Gerhartstr. 8, oben.

G. Horn

Nachternstraße 43,

empfiehlt in größter Auswahl zu

billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ang. Hüte, Bänder, Blumen usw.

Modell-Hüte

habe in besonders großer und schöner

Auswahl zur gef. Ansicht ausgestellt.

Einfach garnierte Hüte von 1 M.

bis zu den feinsten Neuheiten.

Chik-Hüte, Sport-Hüte.

Kinderhüte von den billigsten bis

zu den allerfeinsten.

Schulshüte von 60 - an bis

zu den feinsten.

Knaben-Strohhüte v. 40 - an.

Handschuhe.

Myrthen-, Gold- u. Silberfränge

Brautschleier.

G. Horn, Achternstr. 43.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe

bekannte Spezialität der Firma.

Solideste Fabrikate

Sehr preiswert.

P. F. Ritter,

Oldenburg i. Gr.,
Langestr. 79.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Mit dem 1. Mai treten folgende Preisbestimmungen für die Abgabe von Gas in Kraft:

1. Leuchtgas 18 $\frac{1}{2}$ für das kbm,
2. Heiz- und Kochgas 12 $\frac{1}{2}$ für das kbm,
3. Kraftgas 10 $\frac{1}{2}$ für das kbm,
4. Kraftgas für Betriebszwecke, welche außerdem auch Sauggas verwenden, 18 $\frac{1}{2}$ für das kbm,
5. Leuchtgas für Küche, Badezimmer und Motorenraum. Es kann an eine Kochgasleitung in der Küche, an die Leitung für einen Badeofen oder an die Leitung für einen Gasmotor je eine Flamme zur Beleuchtung der Küche, des Badezimmers oder des Motorenraums angeschlossen werden,
6. Miete für Gasmesser wie bisher.

Wer jedoch Leuchtgas u. Koch- oder Heizgas verwendet, erhält den Kochgasmesser, in der Vorauszahlung eines Mindestverbrauchs an Kochgas von 100 kbm im Jahre, kostenfrei.

Sollte aber am Schlusse des Rechnungsjahres, von Mai zu Mai gerechnet, sich herausstellen, daß weniger als 100 kbm verbraucht sind, so ist die volle Miete nachzuzahlen.

Ausverdingung

Der Herr D. Fischbeck in Wardenburg läßt am

Sonnabend,

30. April d. Js.,

nachm. 7 Uhr anf.,

in seinem Hause die zum Neubau eines Wirtschafts-Gebäudes erforderlich. Zimmerer- und Maurerarbeiten

öffentlich mindestens ausbieten, wozu Annehmer einlabet

W. Glöckner, Aukt.

Landwirtsch. Stelle zu verpachten in der Nähe Bremens, ca. 80 Morg. Acker, Wiesen und Weiden, nebst 2 Mietwohnungen und Wirtschaftsgebäude, alles in guter Bonität. Antritt 1. Oktober 1904. Näheres Bahn 72 oder Dorn 166 b. Bremen.

Büttelkopf, zu verkaufen eine schwere Milchkuh. Ww. Meyer.

zu verkaufen 2 große schöne Kleiderchränke. Markthalle oben.

Bruteier

von gelben Orpington. Stamm 1

Dsd. 4 Wt., Stamm 2 Dsd. 120 Wt.

Frau Helene Calveria,

Oldenburg i. Gr.

Ein gut erhaltener Emmericher Kaffeebrenner

von 25 Pfund Inhalt wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen.

Kaffeebrenner. Fr. Töpfer.

Friedrichsfehn. zu verk. e. nahe a. Kalk. f. d. D. u. S. P. u. S. P. u. S. P.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.

Preis, gratis, belehr. illust. Katalog i. Conv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.

Hygienisches Warenhaus, Wiesbaden T62.

Kommoden, dauerhaft gearbeitet, billig. Humboldtstr. 21.

Arbeitsnachweis

für Frauen und Mädchen

am Julius-Möller-Platz.

Sein Heranrücken des Monats Mai und der damit verbundenen Umzüge und des Eintritts neuer Dienstboten bringen wir unser Lager von gut gearbeiteten Hauschürzen mit über ohne Tag und in verschiedenen Preislagen in Erinnerung. Auch einfache, aber gute Mädchenhemden h. in vorrätig, desgleichen wollene Strümpfe und Socken in großer Zahl.

Der Vorstand.

Im Auftrage habe ich eine in hiesiger Stadt an angenehmer Lage befindliche schöne große

Befigung,

von welcher noch einige Baupläne abgetrennt werden können, zu verkaufen. Das Grundstück liegt an zwei Straßen.

Wilh. Müller, Reichstr. 9.

H. Kirchenstraße Nr. 9.

Zu kaufen gesucht auf sofort oder später ein

Haus

mit Einfahrt und Garten, Radosterstraße bevorzugt.

Effekten mit genauester Preisangabe unter 2. 734 an die Exped. d. Bl.

Ein Bauplatz

(ca. 2 1/2 Scheffellast) unmittelbar an der Stadtgrenze, ca. 70 Wt. Front, sehr passend für einen Handwerker, Industriebetrieb, habe in Auftrag billig zu verkaufen. Antritt sofort.

Joh. Sasse, Gneisenstr. 88.

Friedrichsfehn. zu verkaufen 2000 Pfd. Sen. W. Gellertfehn.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen

empfehle:

250 Kaffeeservice m. 6 u. 12 Tass., 50 Tafelservice, bunt, 6 u. 12 Pers., 500 Blumentöpfe in Majolika u. bunt,

große Partie weißes Porzellan - Tafelgeschirr in nur guter Qualität. Ferner: In echtem Porzellan in sekunda Ware:

100 Kaffeeskannen, 10 Tass., 70 $\frac{1}{2}$, 50 Schokoladefannen, 60 $\frac{1}{2}$, 100 Zuckerboxen, 18 $\frac{1}{2}$, 200 Gemüseschüsseln, 20, 30 u. 45 $\frac{1}{2}$, 100 Dsd. Tassen, 15 $\frac{1}{2}$, 100 Sauciers, 65 $\frac{1}{2}$.

Geschenke zur Silberhochzeit

in enormer Auswahl und in jeder Preislage.

Otto Wiechmann.

liefert frei vor's Haus Doppelfuder 10 Wt. D. Schmidt, Landm., Petersfehn.

Anfichtsprüben bei D. Stolle, Gafstr., Oldenburg, Langestr., wofür auch Bestellungen angenommen werden.

Lawn-Tennis.

Die erwartete Sendung der berühmten echt Austria-Rakets ist jetzt eingetroffen und empfehlen wir dieselben zum Preise von 6-30 Mk. Hervorragende Marken, als:

Giant, Jankee, Pollux etc.

Neu! Patent-Schulterumwickelung.

Neu! Patent-Aluminium-Schuldhügel.

Continental-Tennis-Bälle

(The World Regulation 1904, bester Turnierball)

in verschiedenen Preislagen.

Raketpressen, Raketutis, Tennisnetze etc.

- Kataloge gratis!! -

B. Fortmann & Co.

Langestr. 21. Fernspr. 523.

Königliches Bad Rehburg

in der Provinz Hannover,

Station der Steinhuder Meerbahn. Dauer der Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September. Anmutige stille Lage inmitten bewaldeter Berge. Mildes Klima, besonders für die Atmungsorgane heilsam. Einfache Mineralbäder und zusammengesetzte Bäder. Vorzügliche Molkenkuranstalt. Nähere Auskunft erteilt

Das Königliche Bade-Kommissariat.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer

MAGGI'S Suppen- Würze verwendet. Man beachte die jedem Originalfläschchen beige packte Anweisung.

Bestens empfohlen von

Heinrich Tapken, Kolonial- und Delikatessen-Geschäft,

Oldenburg i. Gr., Donnerschwerstr. 7.

Landverkauf.

Der Landm. Johannes Duesse zu Bümmerstede beabsichtigt seine zu Bümmerstede belegenen, beim Verkauf des Hauses noch in seinem Eigentum gebliebenen

Ländereien,

reichlich 15 Hektar groß, bestehend aus Acker- und Wiesenländereien besser Bonität, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. Js. oder 1. Mai n. Js. durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Termin steht an auf

Dienstag,

den 3. Mai d. Js.,

nachmittags 5 Uhr,

in Speckmanns Wirtschaft zu Bümmerstede.

Unter den Ländereien befinden sich noch einige schöne Bauplätze, auch lassen sich noch einige schöne, sehr ertragreiche Brunnengraben anlegen.

Der Acker „Schmel“, groß ca. 6 ha, ist zum großen Teil bereits kultiviert.

Weitere Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.

Kaufinteressenten ladet höflichst ein

E. Memmen,

Auktionator.

Auktion.

Oldenburg.

Freitag, den 29. April,

nachm. 5 Uhr anf.,

sollen fortanshalber in der Wohnung der Wm. Ehlers, Hermannstraße 12, folgende Sachen öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:

1 Bettstelle, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kl. Tisch, 6 Stühle, 1 Lampe, Bilder, Nachschale, Töpfe, Kessel, Tassen und Teller, 1 Nähmaschine, 1 Kaffeebrenner und sonstige Sachen.

F. A. C. Kümmerle.

La Limburger Käse a 32 $\frac{1}{2}$, La fette Schweizerkäse a 60 $\frac{1}{2}$, La hochf. Emmentaler Käse a 75 $\frac{1}{2}$, verj. u. 9 Pfd. a. u. Nachm. Käse Handmann, Altdingen bei Spaichingen.

Abfuhrgesellschaft

Oversten,

e. G. m. u. H.

Der Posten eines

Geschäftsführers

für die Gesellschaft ist zum 1. Oktober d. Js. zu bezeichnen.

Werber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen bis zum 6. Mai d. Js. bei dem Landmann Fr. Spanhake, Oversten I., einreichen.

Der Vorstand.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Jahres-Versammlung

des

Schukvereins

für Handel u. Gewerbe

im Gutsaal des Gewerbenheims

am Freitag, den 29. April,

abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren;

2. Jahresbericht;

3. Besprechung über fernere Tätigkeiten;

4. Neuwahl des Gesamtvorstandes;

5. Verschiedenes. Entsch. aus der Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende,

Georg Wahlfeldt.

Bloherfelde.

Regellab „Gut Holz“.

Am Sonntag, den 1. Mai:

BALL

im Vereinslokal (Z. Schöndahl Gasthaus), Anfang 6 Uhr, wozu freundl. einlabet Der Vorstand.

Rastede.

Hof von Oldenburg.

Am Sonntag, den 1. Mai:

BALL.

Es ladet freundlichst ein

G. Ahlers.

Klub Harmonie,

Friedrichsfehn.

Am Sonntag, d. 1. Mai:

BALL

im Vereinslokal.

Es laden freundlichst ein

G. Ahlers, D. A.

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einlabet

Gerh. Harms.

Borbeck.

Am Sonntag, den 1. Mai:

BALL.

wozu freundl. einlabet F. Harms.

Grüfte. Am 1. Mai:

Tanzmusik,

wozu freudl. einl. Joh. zur Brügge

Klub „Einigkeit“,

Osternburg.

Am Sonntag, den 1. Mai 1904:

Tanzfränzchen

in Frohnsälen.

Anfang 5 Uhr. Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Loyerberg.

Sonntag, den 1. Mai:

BALL.

Hierzu ladet freudl. ein Fr. Bremer.

Heirat!

Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.

Heirat! Alleinstehender, Danne mit großem Vermögen, sehr häuslich, wünscht Heirat mit strebs., solidem Herrn. Aufrichtige Off. erbet. an Herrn P. Waschkuhn, Berlin SW. 12.